



# Lebenshilfe Viersen

Wir setzen uns dafür ein,  
dass alle Menschen überall dabei sein können.

Alle Menschen sollen überall dabei sein.  
Zum Beispiel:

- Beim Sport
- Im Kino
- Bei Feiern
- Bei Konzerten
- In der Freizeit

## aktuell

*Gemeinsam stark!*

Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Nr. 158 - Dezember 2023

Unser Verein unterstützt Menschen,  
ihr Leben selbst zu bestimmen  
und aktiv am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.

Menschen bekommen bei uns Hilfe

At diesem Hilfe können Menschen:

- selber über das eigene Leben bestimmen.
- Teilhaben in der Gesellschaft.

Das bedeutet:

Menschen können überall mit dabei sein,  
Und auch überall mitmachen.



## Unser Leitbild



Für die Umsetzung und die  
Weiter-Entwicklung  
von dem Leitbild fühlen wir uns  
verantwortlich:

- Vorstand
- Lebenshilfe-Rat
- Beiräte
- Betriebsrat
- Mitarbeitende
- Geschäftsleitung
- Team Leichte Sprache

Link zum  
Leitbild-Clip



Als Arbeitgeber beschäftigen wir hauptamtliche  
und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die die Ziele  
der Lebenshilfe vertreten und danach handeln.

Die Lebenshilfe Kreis Viersen ist auch ein Arbeitgeber.

Wir haben viele Mitarbeiter.  
Alle Mitarbeiter arbeiten zusammen für die Ziele der  
Lebenshilfe Kreis Viersen

Hier arbeiten Menschen haupt-amtlich.  
Das bedeutet: Sie sind Angestellt.  
Und die Angestellten bekommen Lohn.

Manche Menschen arbeiten und helfen in Ihrer Freizeit.  
Sie arbeiten ehren-amtlich.



Wir unterstützen uns gegenseitig  
und setzen uns gemeinsam für unsere Ziele ein.

Uns sind die Ziele von Menschen mit Behinderung wichtig.

Alle Ziele sollen gehört werden.

Und alle Ziele sollen gemeinsam erreicht werden.



Wir fördern und pflegen  
das Miteinander der verschiedenen Generationen.

Alle Menschen sollen gut miteinander leben

- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene
- und alte Menschen.



Wir schützen unsere Umwelt  
und handeln ressourcenschonend und nachhaltig.

Zu unserer Umwelt gehören viele Sachen:

- Die Luft
- Die Erde
- Das Wasser
- Die Pflanzen
- Die Tiere
- Die Menschen

Wir wollen nichts verschwenden.

Als starke Gemeinschaft vertreten wir  
unsere Interessen im gesellschaftlichen  
und politischen Bereich.

Wir setzen uns für unsere Ziele in der Gesellschaft ein.  
Die Gesellschaft sind alle Menschen.  
Vor allem Menschen mit denen wir zusammen leben.

Und wir setzen uns für unser Ziele in der Politik ein.  
Die Politik ist die Verwaltung.  
Die sitzt als zum Beispiel für:

- Städte
- Bundesländer
- Und auch für das Land Deutschland.

Wir setzen uns für unsere Ziele ein.  
Die Politik ist die Verwaltung.  
Die sitzt als zum Beispiel für:  
- Städte  
- Bundesländer  
- Und auch für das Land Deutschland.

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen  
über die Rechte von Menschen (UN-Konvention),  
das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland,  
das Grundsatzprogramm der Lebenshilfe  
und unser Leitbild sind Leitlinien für unser Handeln.

Die wichtigsten Regeln für uns sind:

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen  
mit Behinderung.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Das Grundsatzprogramm der Lebenshilfe.  
Und unser Leitbild.

## Neues Leitbild - Vorstellung auf der Mitgliederversammlung



**Gutes können Sie mit uns tun !  
Gemeinsam werden wir eine Menge schaffen !**

**Der Stiftungsgedanke:** Stiftungen haben in Deutschland eine große Tradition; sie verfolgen seit Jahrhunderten in allen Bereichen das Ziel, durch Privatinitiative das Gemeinwohl zu fördern. Der **Verein** Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. hat mit Stiftungsurkunde vom 17. Oktober 1989 die **Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen** gegründet.

**Stiften als Ausdruck sozialer Verantwortung:** Das soziale Engagement der Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen ist auf Dauer angelegt. Eltern, Angehörige und Freunde von Menschen mit Behinderung, aber auch alle Menschen, die aus sozialer Verantwortung finanziell Gutes tun wollen, sind die Stifter.

**Die ewige Quelle:** Eine Stiftung muss grundsätzlich ihr Vermögen erhalten. Zustiftungen vermehren das Stiftungsvermögen für alle Zeiten. Sie haben damit "Ewigkeitscharakter" und werden von Generation zu Generation weiter gegeben. Der Stiftungszweck wird ausschließlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens erfüllt.

**Wie arbeitet die Stiftung?** Grundlage allen Handelns sind das Stiftungsrecht, die Satzung der Stiftung und die Beschlüsse von Stiftungskuratorium und Stiftungsvorstand. Als eigenständige juristische Person hat die Stiftung einen dreiköpfigen Vorstand, der vom Kuratorium - dem bis zu 6-köpfigen Aufsichtsgremium der Stiftung - für jeweils drei Jahre berufen wird. Wesentliche Aufgaben beider Gremien sind:

1. **Kapital sammeln** und werterhaltend, ertragreich und sicher anlegen.
2. **Spenden einwerben.**
3. **Beratung** von Eltern, Angehörigen und Freunden von Menschen mit geistiger Behinderung.
4. **Zuschüsse** an den Verein Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. gewähren und ausschütten:
  - für **Ferienmaßnahmen und Reiseveranstaltungen**
  - für **Therapiemaßnahmen**, psychologische Beratung und Spezialbehandlung bei Verhaltensproblemen
  - für **Familienunterstützende Dienste**, sowie zur ambulanten Betreuung von Familien, die ihre behinderten Angehörigen zu Hause pflegen
  - für **PKW & Kleinbusse**, um Beweglichkeit bei Einkauf, Arztbesuchen, Freizeitgestaltung und Ferien zu gewährleisten
  - zur **Einrichtung von Wohnstätten** für die Anschaffung von Inventar
  - zur **Freizeitgestaltung**
  - für **Bauvorhaben** z.B. für neue Wohnstätten, Umbaumaßnahmen in bestehenden Einrichtungen
  - für **Personal** zur Verstärkung der Betreuungs- und Pflegearbeit in den Wohnstätten

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind und unsere Arbeit unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an uns.

**Rolf Häusler**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Dr. Rainer Lorenz**  
Vorsitzender des Kuratoriums

**Anschrift:**  
Kniebelerstraße 23  
47918 Tönisvorst-Vorst  
Tel.: 0 21 56 / 49 59-0  
Fax: 0 21 56 / 49 59-90 29  
E-Mail: stiftung@lebenshilfe-viersen.de

<b>Titelbild</b>	Neues Leitbild - Vorstellung auf der Mitgliederversammlung	01
	Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen	02
<b>Inhaltsverzeichnis</b>		03
<b>.....aus dem Verein</b>		
	Mitgliederversammlung mit gleich zwei Premieren	04
	Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung	06
	Lebenshilfen im Landtag	08
	und Parlamentarischer Abend im Landtag	08
	Dramatische Auswirkungen auf Freiwilligendienste	09
	Wohlfahrtsverbände warnen mit Demo in Düsseldorf	10
	2.000 € Spende der Deutschen Bank Viersen	11
	„Was bewegt uns? Was können wir bewegen“	12
	Der DZBI erfüllt Lebensträume	13
	Deutschland siegt bei Special Hockey-EM	14
	Medaillen-Gewinner im Rampenlicht	15
	99 Lichter der Erinnerung in Schwalmatal	16
	Euthanasie und Zwangssterilisation in Viersen	17
	Da ist mehr im Meer	18
<b>Lebenshilfe-Programm &amp; Veranstaltungstipps</b>		
	SAVE THE DATE! Fachtag für Familien	19
	und Familienfest	19
	Elternkreis	20
	InKinosion	21
	Karneval mit Heideröslein	22
	Kegeltermine	23
	und Osterbasar	23
<b>Kinder, Jugend und Familie</b>		
	Gemeinsam stark starten wir durch!	24
	Turnerschaft St. Tönis gründet Inklusionsteam	25
	und 15 Jahre – Jubiläum der Fußballer	25
	Einführung eines Entlastungsbudgets	28
	und Ein wahrer Champion bei InKinosion	28
<b>Aus dem Wohnverbund</b>		
	„Entdecke mich“ in Aachen	31
	Glanzlichter im Weberhaus	32
	und 2. Fortbildung für Beiräte	32
	10 Jahre BeWo in St. Hubert	33
	Urlaub in Schloß Dankern	35
	Den Sonnenschein ausgenutzt	36
	Social-Day der Deutschen Bank Viersen	37
	und Was tut man als Baum-Pate?	37
	Musik, Tanz und Kulinarische Köstlichkeiten	38
	und Abschied Bernadette Zanders	38
	Samstagmittag geht es los!	39
	und Auf zum Rummel	39
	„Woher kommt die Musik?“	40
	Noch ein großes Konzert am Hohen Busch	41
	Nutzen wir die Zeit, die uns gegeben ist	42
	Der Wind bläst auch ins Glück	43
	Lichterfest auf der Bergstraße	45
<b>Persönliches</b>		
	Nachruf Wilfried Ressel	46
	Kontaktanzeige Stephan Wurm	46
<b>Kontaktdaten und Impressum</b>		47



# Mitgliederversammlung mit gleich zwei Premieren

Erster Selbstvertreter in den Vorstand gewählt und neues Leitbild vorgestellt



Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen - jeweils v.l.n.r.:

Oben: Christina Minten - Vorsitzende, Elmar Berendes - stellv. Vorsitzender, Thomas Lygan - stellv. Vorsitzender und Georg Lickes

Mitte: Frank Sauer - Kassierer und Schriftführer, Heike Moldenhauer, Regina Küppers und Silke Gellings

Links: Hans-Josef Heckers

**Als neues Vorstandsmitglied stellt sich Hans-Josef Heckers kurz vor.**

Mein Name ist Hans-Josef Heckers, ich bin 60 Jahre und lebe in einer festen Beziehung. Gründungsmitglied des Lebenshilferates. Peer-Berater. Arbeite am Empfang auf der Heimbachstraße. Ich setze mich schon seit einiger Zeit im Arbeitskreis für Behindertenfragen und im Sozialausschuss der Stadt für die Bedürfnisse der Selbstvertreter ein. In meiner Vorstandsarbeit möchte ich mich vor allem für die Stärkung der Selbstvertreter in unserem Verein stark machen und die Lebenshilfe bei ihrem Weg in die Zukunft unterstützen.

Die Mitgliederversammlung fand am 19. Oktober erneut im Haus Vorst in Tönisvorst statt.

Zu Beginn wurde das neue Leitbild vorgestellt und allen Beteiligten aufs herzlichste gedankt. Alle anwesenden applaudierten lange, nachdem der Leitbild-Clip gezeigt wurde. Das Leitbild ist für alle auf unserer Internetseite zu finden oder Sie scannen den QR-Code:



Danach stellte sich das „Team Frei leben“ vor. Nina Ueckert, als Selbstvertreterin, und Fachkraft Jan Pellens stellten sich und ihr Konzept zur Gewaltprävention vor.

als Geschäftsführer die wichtigsten Vereinsdaten vorgetragen. Zusammenfassend sei gesagt: Der Verein steht trotz aller Krisen auf festen Beinen. Aber die Situation ist zurzeit nicht einfach. Auch der Inklusionsbetrieb spürt die angespannte Lage. Das erste Mal musste man ein Minus beim Jahresabschluss 2022 hinneh-

men. Die wichtigsten Daten zum aktuellen Stand der Lebenshilfe Kreis Viersen sind den Mitgliedern bereits zusammen mit der Einladung zugeschickt worden.

Personalleiter Alexander Popp berichtete zusammenfassend über den erarbeiteten Wertekompass, das Projekt Lebenshilfe-Campus und die Einführung der Mitarbeiter-App „MIA“. Auch Mitglieder können sich die App herunterladen, um Neuigkeiten direkt auf das Smartphone geschickt zu bekommen: [mia.lebenshilfe-viersen.de](http://mia.lebenshilfe-viersen.de)

# weiter Mitgliederversammlung mit gleich zwei Premieren

Erster Selbstvertreter in den Vorstand gewählt und neues Leitbild vorgestellt



**Team Frei Leben**

Sodann hat Herr Sauer als Kassierer über die Mitgliedszahlen und über den Mitgliedsbeitrag informiert. Er stellte dar, dass bei den Kunden im Bereich FuD sowie im Wohnverbund noch Potentielle Mitglieder angesprochen werden sollten.

Am Ende standen noch die Wahlen zum Vorstand an. Für die neun Plätze gab es genau neun Kandidat\*innen. Zum ersten Mal stellte sich mit Hans-Josef Heckers ein Selbstvertreter zur Wahl. Alle Kandidat\*innen wurden in den Vorstand gewählt und

nahmen die Wahl an. Zum Abschluss bedankte sich Christina Minten im Namen des Vorstandes bei allen Anwesenden.

Christian Rother



## Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung

Ein Text der Bundesvereinigung und ein paar Fotos von unseren Delegierten



Der Lebenshilfe-Rat mit Bundesvorsitzende Ulla Schmidt (2.v.r.)



Die 28. Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe mit rund 350 Delegierten aus ganz Deutschland fand am 29./30. September 2023 in der Stadthalle Marburg statt. Die Mitgliederversammlung verabschiedet den Master-Plan zur Stärkung von Selbstvertretung und startet zur Fachkräftegewinnung die Kampagne #LebenshilfeMomente.

Der Masterplan zur Stärkung der Selbstvertretung wurde von der Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit angenommen. Daher verließen besonders die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung die Marburger Stadthalle mit viel Power im Gepäck. Selbstvertreter Thomas Gilles

aus Rheinland-Pfalz, der die Projektgruppe zum Masterplan leitete, ist überglücklich: „Unsere Arbeit hat sich gelohnt. Wir wollen in der Lebenshilfe und in der Politik mehr gehört werden, mehr mitreden und mitentscheiden. Dafür bekommen wir jetzt zusätzliche Unterstützung.“

Gleichzeitig legt die Lebenshilfe ihr Augenmerk auf Menschen mit schweren und schwersten Behinderungen. Für diese Personengruppe sollen Strategien entwickelt werden, um ihre besonderen Bedarfe auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft umfassend zu berücksichtigen.

Ganz besondere Momente erlebt, wer für und mit Menschen

mit Behinderung arbeitet. Damit wirbt in den nächsten Wochen und Monaten deutschlandweit die Kampagne #LebenshilfeMomente. Gerade die Behindertenhilfe trifft der überall herrschende Fachkräftemangel besonders hart. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe stellt nun ihren Mitgliedsorganisationen umfangreiches Material für die Personalgewinnung zur Verfügung. In Marburg wurde die Kampagne erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Abstimmungen spiegelten auch das große Vertrauen in die Bundesvereinigung und ihre Gremien wider: Nachdem Bundeskammervorsitzender Ludger Grötting die Entlastung empfahlen und der unabhängige Wirtschaftsprüfer Dr. Ralph Czwalinna eine einwandfreie Haushaltsführung bescheinigt hatte, wurde der Vorstand mit 95 Prozent der Stimmen entlastet, ebenso klar wurde der Jahresabschluss 2021/2022 angenommen. Zudem wurden Dagmar Schmidt, MdB und Prof. Dr. Dr. Christian Bernzen mit deutlicher Mehrheit in den Bundesvorstand berufen. Shari und André Dietz freuen sich über den Medienpreis BOBBY 2023.

Shari und André Dietz freuen

## weiter Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung

Ein Text der Bundesvereinigung und ein paar Fotos von unseren Delegierten



#LebenshilfeMomente © Lebenshilfe/David Maurer



Vorstellung des Masterplans



© Lebenshilfe/Nadine Weigel

Links BOBBY-Verleihung 2023, von links: die Preisträger\*innen André und Shari Dietz, Künstler Stanley Schulten alias Mister Wolf (er hat den BOBBY-Preis gestaltet) und Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und Bundesministerin a. D. Rechts: Die Notenträger aus Hildesheim.

sich über den Medienpreis BOBBY 2023.

Den krönenden Abschluss der diesjährigen Mitgliederversammlung war die BOBBY-Verleihung an André Dietz und seine Frau Shari Dietz. Das Ehepaar aus Bergisch Gladbach hat eine Tochter mit komplexer Behinderung und setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein – die Schilderungen ihrer Familiengeschichte und ihres Alltags waren für viele Gäste einer der emotionalen Höhepunkte der Mitgliederversammlung.

„Dank Familie Dietz wird sicht-

bar, wie fundamental wichtig Inklusion für die Gesellschaft ist, wie wir alle davon profitieren können“, sagte Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und Bundesministerin a. D., als sie den BOBBY überreichte.

Begleitet wurde die BOBBY-Verleihung mit viel Temperament vom Chor „Die Notenträger“ der Lebenshilfe Hildesheim.

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.



Eins unserer Plakate zur Kampagne #LebenshilfeMomente



## Lebenshilfen im Landtag

HEP-Ausbildung attraktiver gestalten mit weniger Bürokratie



Im Landtag (v.l.n.r.): Bernd Krückel (MdL), Özgür Kalkan, Robert Jansen, Bärbel Brüning (Lebenshilfe NRW), Michael Behrendt, Edgar Johnen, Staatssekretär Matthias Heidmeier, Referentin Christine Reichel, Stefan Erfurth, Christina Minten, Guido Görtz (MdL), Thomas Schnelle (MdL), Klaus Meier Foto: LH Heinsberg

Vorstandsvorsitzende Christina Minten und Geschäftsführer Michael Behrendt von der Lebenshilfe Kreis Viersen reisten zum Landtag nach Düsseldorf zu Gesprächen mit Landtagsabgeordneten und Staatssekretär Matthias Heidmeier aus dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Gemeinsam mit Vertretern der Lebenshilfen aus

Mönchengladbach und Heinsberg wurden Vorschläge erörtert, wie Fachkräfteausbildungen flexibler werden und weiterentwickelt werden können, insbesondere die Heilerziehungspflegeausbildung (HEP).

Wichtig ist es Auszubildende zu gewinnen. Damit das gelingt, sollen Ausbildungen attraktiver

und Zugangsvoraussetzungen flexibler gestaltet werden. Ein weiteres Thema war die wachsende Flut an Dokumentationsvorgaben und Vorschriften, verbunden mit dem Appell, „NRW einfacher zu machen“. Die derzeitigen Aufgaben seien nicht mehr zu bewältigen.

Christian Rother

## Parlamentarischer Abend im Landtag am 25.10.23

In diesem Jahr stand der Abend ganz im Zeichen der Selbstvertreter

Wir, der Lebenshilferat Kreis Viersen, sorgte für die musikalische Unterhaltung. Der Lebenshilferat NRW stellte im Interview ihre Anliegen und Forderungen, zu den Themen Fachkräftemangel und den daraus ergebenden Einschränkungen, Wohnungssuche, Mobilität, ihr vor allem die Schwierigkeit in den Abendstunden noch zu Veranstaltungen zu kommen. Ein weiteres Thema, die Arbeitsentlohnung in den Werkstätten, Arbeitsmöglichkeiten bei Land und Stadt.



Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (2.v.r.) nahm sich die Zeit für ein Gespräch mit Michael Behrendt (GF), Michael Stenzel und Hans-Josef Heckers (beide Lebenshilfe-Rat)

Im Anschluss blieb noch genügend Zeit, mit den anwesenden Politikern ins Gespräch zu kommen. Dies nutzen wir intensiv, zum Beispiel mit Herrn Laumann

und Herrn Neumann, dieser würde auch einer Einladung zu weiteren Gesprächen gern annehmen. Im Großen und Ganzen war es eine gute, interessante

Veranstaltung, die mit weiteren Gesprächsvereinbarungen bei uns endete.

Hans-Josef Heckers

## Dramatische Auswirkungen auf Freiwilligendienste

Bundestagsabgeordneter Dr. Martin Plum zu Gast in der Tagespflege zum Thema FSJ



v.l.n.r.: Kai Pasch, Michael Behrendt, Dr. Martin Plum, Meg Mertins-Timmermanns und Inga Vollmer.

„Ich habe selbst Zivildienst gemacht und ich fand es sehr wichtig, um neue Berührungspunkte zu bekommen,“ sagte Bundestagsabgeordneter Dr. Martin Plum (Mitte) während des Gesprächs in der Lebenshilfe Tagespflege in Viersen-Süchteln. Gemeinsam dazu eingeladen hatten Inga Vollmer (Rechts), Fachbereichsleitung Freiwilligendienste der Lebenshilfe NRW e.V., Michael Behrendt (2.v.l.), Geschäftsführer Lebenshilfe Kreis Viersen e.V., und Kai Pasch (Links), Bereichsleitung Pflege der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. Kernthema waren die Mittelkürzungen im Bundeshaushalt 2024 zur Förderung der Freiwilligendienste. Fast 80 Millionen € sollen in diesem Bereich

eingespart werden. „Die Lebenshilfe NRW, als ein Träger der Freiwilligendienste, beschäftigt zurzeit 200 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Mit den geplanten Kürzungen wird sich das FSJ bei uns voraussichtlich nicht mehr tragen,“ erklärt Inga Vollmer.

Meg Mertins-Timmermanns ist eine der FSJ'ler und hat das FSJ in der Tagespflege Anne-Frank-Straße abgeleistet: „Ich habe durch das FSJ erst zu meiner Berufswahl gefunden. Ich hatte hier ein sehr abwechslungsreiches Jahr und die persönlichen Gespräche mit den Gästen waren sehr prägend. Ich werde nun eine Ausbildung zur Pflegefachkraft antreten.“

Diese Erfahrung kann Kai Pasch bestätigen: „Ich habe zunächst eine technische Ausbildung angefangen. Aber die war nicht das Richtige. Mit dem FSJ wollte ich die Zeit, bis etwas Neues kommt, sinnvoll überbrücken. Doch schließlich habe ich beim FSJ das Richtige gefunden und habe danach eine Ausbildung als Altenpfleger absolviert.“

„Wir sehen es immer wieder, wie wichtig ein FSJ für junge Menschen als Findungsphase ist. Über 60 % bleiben danach im sozialen Bereich. Und die anderen nehmen die erworbenen Kompetenzen mit in andere Berufsfelder,“ erklärt Michael Behrendt. „Wir können an die Politik nur appellieren, dass diese Entwicklungschance für junge Menschen nicht kaputtgespart wird.“

Zum Abschluss übergab Michael Behrendt ein Schreiben an Dr. Martin Plum, in dem weitere problematische Mittelkürzungen im sozialen Bereich beschrieben sind. „Ich werde diese Ausführungen mit nach Berlin nehmen und an unsere Expertinnen und Experten der Fraktion weitergeben,“ erklärt Dr. Plum beim Abschied.

Christian Rother





## Wohlfahrtsverbände warnen mit Demo in Düsseldorf

Zusammenbruch sozialer Infrastruktur droht



Über 22.000 Menschen waren am 19. Oktober in Düsseldorf vorm Landtag unter dem Motto „NRW bleib sozial!“ demonstrieren. Wir waren dabei - vielen Dank an alle die mit demonstrieren. Arbeiterwohlfahrt (AWO), Diakonie Deutschland und der Paritätische warnen angesichts der Kürzungspläne im Bundeshaushalt vor einem Zusammenbruch der sozialen Infrastruktur.

Eine Umfrage der Wohlfahrtsverbände zur finanziellen Lage sozialer Arbeit untermauert diese Befürchtungen. Viele soziale Angebote in ganz Deutschland drohen vollständig wegzubrechen, da gestiegene Kosten finanziell nicht ausreichend kompensiert werden können. Trotz steigender Nachfrage mussten vielerorts bereits Angebote und Hilfen eingeschränkt bzw. reduziert oder sogar ganz eingestellt werden. Darüber hinaus drohen kurzfristig weitere Kürzungen ihrer Einnahmen. Das sind die erschütternden Befunde einer bundesweiten Umfrage von Arbeiterwohlfahrt (AWO), Paritätischem Wohlfahrtsverband und der Diakonie Deutschland, an der sich mehr als 2.700 gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen aus dem gesamten Spektrum sozialer Arbeit beteiligten. Die Wohlfahrtsverbände warnen, dass sich hier

eine Katastrophe für die soziale Infrastruktur anbahnt und fordern den Bund auf, von angekündigten Haushaltskürzungen Abstand zu nehmen. Was es jetzt brauche, seien zudem eine konzertierte Aktion von Bund, Ländern und Kommunen sowie einen ambitionierten steuer- und finanzpolitischen Kurswechsel.

Insgesamt verzeichnen die befragten Einrichtungen eine Kostensteigerung um durchschnittlich 16 Prozent seit Anfang 2022. Die Ergebnisse belegen, dass in der Praxis kaum ein Weg unversucht bleibt, aus eigenen Kräften die schwierige finanzielle Lage zu bewältigen. Fast jede dritte befragte Einrichtung musste zur Kompensation sogar Personal abbauen bzw. plant Entlassungen. Auch die Möglichkeit, Kostensteigerungen durch höhere Beiträge für Nutzer\*innen auszugleichen, scheint weitgehend ausgereizt und führt bereits zu ersten Verwerfungen. Laut der

Problemanzeigen aus der Praxis können sich viele, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind, Angebote inzwischen nicht mehr leisten, und in der Praxis komme es zu Unterversorgungslagen und neuen Ausschlüssen.

Laut Umfrage mussten bundesweit bereits 40 Prozent der befragten Organisationen und Einrichtungen Angebote und Leistungen für Klient\*innen aus finanziellen Gründen einschränken oder ganz einstellen. 65 Prozent der Befragten gehen davon aus, kurzfristig Angebote und Leistungen weiter reduzieren zu müssen.

59 Prozent aller Befragten rechnen zudem in den kommenden Monaten mit (weiteren) Einschnitten auf der Einnahmeseite. Im Ergebnis bedeutet das sowohl quantitative als auch qualitative Einschränkungen zu Lasten der sozialen Infrastruktur. Sollte hier nicht entschlossen



## Wohlfahrtsverbände warnen mit Demo in Düsseldorf

Zusammenbruch sozialer Infrastruktur droht



gegengesteuert werden, hätte dies „enorme Konsequenzen für unser Gemeinwesen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und all jene Menschen, die in schwieriger Lebenslage auf Hilfe, Beratung, Unterstützung und einen stabilen Sozialstaat angewiesen sind“, warnen die Wohlfahrtsverbände.

Die teilstandardisierte Online-Umfrage fand im Zeitraum vom 29. September bis zum 10. Oktober 2023 statt. Der Rücklauf von 2772 validen Fragebögen war trotz der Kurzfristigkeit groß. Insgesamt sind in den teilnehmenden Organisationen/Einrichtungen mehr als 261.721 Menschen beschäftigt. Im Ta-

gesdurchschnitt werden durch die befragten Organisationen/Einrichtungen insgesamt rund 377.112 Menschen beraten, betreut oder versorgt.

Pressemitteilung des Paritätischen

## 2.000 € Spende der Deutschen Bank Viersen

Spenden statt Geschenke beim 40. Dienstjubiläum von Jörg Zocher und Claus Möbius

„Wir haben als Mitarbeiter der Deutschen Bank und privat immer wieder Kontakt mit der Lebenshilfe Kreis Viersen. Und dann sind wir beide Baujahr 1967 – genau wie die Lebenshilfe Kreis Viersen. Da kam sehr schnell die Idee auf, dass wir zu unserem gemeinsamen 40. Dienstjubiläum die Gäste um Spenden bitten, statt Geschenke mitzubringen,“ erzählt Jörg Zocher. „Und das war erfolgreich. Fast 2.000 € sind so zusammengekommen. Wir haben den Betrag dann auf die glatte Summe aufgerundet,“ ergänzt Claus Möbius. Vereinsvorsitzende Christina Minten und Barbara Ixfeld-Braun, zukünftige Leitung „Kinder, Jugend und Familie“, nahmen in der Deutschen Bank Filiale in Viersen den Scheck entgegen. Man tauschte sich aus und erzählte von den unterschiedlichen Lebenshilfe-Ange-



Von links nach rechts: Jörg Zocher, Barbara Ixfeld-Braun, Christine Minten und Claus Möbius.

boten im Kreis. „Das Geld wird zur Finanzierung der Ausstattung unseres neuen Standortes im Viersener Burgfeld genutzt werden. Dort wird dann auch das Büro von Barbara Ixfeld-Braun sein,“ erklärt Christina Minten. Der Neubau der Lebenshilfe soll im Mai 2024 bezogen werden. „In einem Jahr ist dann ein Tag der Offenen Tür geplant, zu dem wir Jörg Zocher und Claus Möbius auf jeden Fall einladen werden,“ sagt Barbara Ixfeld-Braun. Vor-

her werden die Mitarbeitenden der Deutschen Bank Viersen an ihrem Social Day noch einmal bei der Lebenshilfe vorbeischaun und ein Tagesprojekt umsetzen. „Wir haben bereits am Dülkener Lebenshilfe-Apartmenthaus eine Sitzcke gebaut und in Süchteln bei der St. Martinsfeier von der Wohnstätte in der Bergstraße unterstützt. Wir bleiben in Kontakt, wo das nächste Projekt umgesetzt wird,“ sagt Jörg Zocher abschließend.



## „Was bewegt uns? Was können wir bewegen“

### Fachtagung der Lebenshilfe-Räte aus NRW in Herdecke

Am 26. August hat der LH Rat NRW alle LH Räte zu einer Fachtagung nach Herdecke eingeladen. Es sollte die Vernetzung der Räte geplant und vorbereitet werden. Eine der Schwierigkeiten dabei ist, dass von den 73 Lebenshilfen in NRW nur 22 einen Lebenshilfe Rat (oder ein vergleichbares Selbstverteilerorgan) haben.

Zunächst gab es einen Vortrag zum Thema Gewaltschutz. Wir haben gelernt, dass es drei Arten von Gewalt gegen uns gibt:

- Die körperliche Gewalt
- Die psychische Gewalt
- Die sexuelle Gewalt

Alle Lebenshilfen müssen Konzepte erarbeiten die garantieren, dass alle betreuten Menschen vor Gewalt geschützt sind. Die Lebenshilfe NRW unterstützt die Selbstverteiler gerne beim Aufbau von so einem „Gewaltschutzkonzept“; z.B. durch Seminare, die man besuchen kann.

Schon bei der letzten Fachtagung, damals in 2020 in Much, regten die Teilnehmer an, eine

Art Parlament der Selbstverteiler zu gründen. Aber dann kam Corona!!! Jetzt sind wir alle wieder im Normalbetrieb; also kann es weitergehen. Es ging in drei Arbeitsgruppen weiter. Hier die Themen:

#### Was bewegt uns – worüber wollen wir reden?

- Hier wurden viele Themen aus den Bereichen Wohnen, Arbeit und Freizeit benannt, über die man sprechen muss.

#### Die Lebenshilferäte wollen sich vernetzen! Wie kann das passieren?

- NRW ist sehr groß. Wir wollen NRW in drei Regionen aufteilen. In jeder Region wird ein Vertreter den Kontakt zu den Lebenshilfe Räten aufbauen und dafür sorgen, dass alle die gleichen Informationen haben.

#### Wir wollen mehr Selbstbestimmung in den Lebenshilfen. Welche Ideen haben wir für mehr Selbstbestimmung?

- Eine Arbeitsgruppe von Men-

schen mit Behinderung hat einen „Masterplan“ erarbeitet, der in allen Lebenshilfen umgesetzt werden soll. Dieser Plan soll auf der Bundesversammlung der Lebenshilfen in Marburg vorgestellt und verabschiedet werden.

Nach einem reichhaltigen und leckeren Mittagessen stellten alle Gruppen ihre Ergebnisse vor. Vieles wurde nochmal diskutiert und genauer beschrieben. Alles in Allem war es ein sehr produktiver Tag. Wer viel arbeitet darf auch feiern:

Als Überraschung zum Abschluss trat die Gruppe „Querbeat“ live auf und brachte alle Teilnehmer in Bewegung. Nach soviel sitzen, denken und diskutieren war Tanzen ein perfekter Ausgleich und schickte uns dann in ein (hoffentlich) entspanntes Wochenende.

Vielen Dank an die Organisatoren und Assistenten für die tolle Vorbereitung und Begleitung!

Klaus Simonsen



## Der DZBI erfüllt Lebensträume

### Unser Dienst zur betrieblichen Inklusion hat erneut erfolgreich vermittelt

Isa Ocak arbeitet seit dem 1. September 2023 bei Edeka Zielke in Viersen und wird vom Dienst zur betrieblichen Inklusion (DZBI) der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. unterstützt. Wir haben alle Beteiligten getroffen und mal gefragt, wie der Weg dorthin war und was die Zukunft bringt.

„Ich habe hier alles: Nette Kolleginnen und Kollegen, einen netten Chef und eine Arbeit, die ich gerne mache. Ich bin zurzeit wunschlos glücklich“, erzählt Isa Ocak freudestrahlend. So freudestrahlend erleben ihn auch die Kunden von Edeka Zielke in Viersen. Er arbeitet dort seit dem 1. September an der Kasse. Das hört sich erst einmal nicht spektakulär an, doch für Isa Ocak, Adriane Weiße vom DZBI und Geschäftsführer Carsten Zielke ist es etwas, auf das sie alle stolz sind.

Isa Ocak hat eine längere Suche hinter sich. Er hat eine Gehbehinderung und kann nur ganz kurze Strecken mit Gehhilfe bewältigen. Nach seiner Ausbildung zum Fachpraktiker für Büromanagement hat er viel versucht, bekam aber keine Festanstellung.

Über das Jobcenter kam Herr Ocak zum DZBI und damit zu Adriane Weiße: „Das Jobcenter vergibt sogenannte Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine an Bürgergeldbezieher mit multiplen Vermittlungshemmnissen – laut Amtsdeutsch. Herr Ocak hat sich uns, dem DZBI, im Frühjahr 2023 als Maßnahmenträger ausgesucht. Wir haben gemeinsam seine Interessen und Wünsche herausgearbeitet, um neue Job-Perspektiven für ihn zu entwickeln. Mit uns als sicheren

**Lebenshilfe Kreis Viersen**

Für die einen ist es nur eine Jobvermittlung. Für mich ist es das Erfüllen von Lebensträumen.

Mehr als ein Moment. Teilhabe. Wir suchen engagierten, die mit uns Vielfalt gestalten. Egal ob als Hilfskraft, Quereinsteigerin oder Berufstätigerin.

#LebenshilfeMomente

Entdecke, was unsere Karriereziele zu bieten hat. [lebenshilfe-viersen.de](https://www.lebenshilfe-viersen.de)

Oben Links (v.l.n.r.): Adriane Weiße, Carsten Zielke und Isa Ocak.  
Unten Links: Isa Ocak mit seiner Kollegin an der Kasse

Rückhalt haben wir gezielt drei potenzielle Arbeitgeber angesprochen und alles koordiniert. Insgesamt hat es sechs Monate vom ersten Kontakt bis zur Einstellung gedauert“, erklärt Adriane Weiße.

Carsten Zielke ist sehr offen für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung: „Herr Ocak hat mich sofort mit seinem Wesen überzeugt. Es war ein magischer Moment, als wir im Markt nach möglichen Arbeitsmöglichkeiten schauten und die Kasse ins Gespräch kam. Seine Freundlichkeit passt optimal zum Arbeitsfeld an der Kasse. Und auch er war direkt Feuer und Flamme. Ein Mensch mit Beeinträchtigung ist für mich eine Arbeitskraft wie jede andere auch. Man muss wie immer schauen, wo passt es, damit alle Seiten glücklich sind.“

Isa Ocak wird mindestens zwei Jahre vom DZBI auf seinem

Weg begleitet und unterstützt. Dabei dürfen auch Träume eine Rolle spielen. Herr Ocak meint abschließend: „Ich habe einen super Chef. Zu Beginn machte mir nur das Lernen der Produktnummern ein paar Schwierigkeiten. Nach zwei Monaten läuft es super. Mir bedeutet diese Stelle sehr viel. Ich bin unter Menschen und gehe mit Freude zur Arbeit. Selbst meinen Traum von einem Bürojob könnte ich vielleicht bei Edeka Zielke verwirklichen.“

„Für mich sind dies genau die Lebenshilfe-Momente, die meine Arbeit so wundervoll machen. Für die einen ist es nur eine Jobvermittlung. Für mich das Erfüllen von Lebensträumen“, sagt Adriane Weiße zum Abschied.

Wir wünschen Herrn Ocak und allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Christian Rother



# Deutschland siegt bei Special Hockey-EM

## Wir waren Teil der Eurohockey ID Championchips

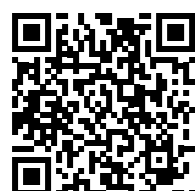
Die deutsche Special-Hockey-Nationalmannschaft hat sich bei der Heim-EM in Mönchengladbach erstmals zum Europameister gekürt. Beim Turnier für Menschen mit geistiger Behinderung bezwang die deutsche Auswahl im Finale England nach frühem Rückstand souverän mit 7:1 (2:1).

Das Turnier war in den ersten 3 Tagen auf der Anlage des Gladbacher HTC ausgetragen worden, der Finaltag fand am Mittwoch, 23. August, im Mönchengladbacher Hockeypark statt. Die Finalspiele waren somit Teil der Damen- und Hockey-EM, vor knapp 1.000 Zuschauern.

Wir haben das Turnier im Bereich Social Media unterstützt und auch für ein paar Fans gesorgt. Es war eine unvergessliche Zeit mit vielen, herzlichen Momenten und tollem Sport! Schaut in unsere YouTube-Videos rein - denn das Happyend - der Europameister-Titel - ist wahr geworden!

Vielen Dank an unsere Partner vom Social Media Team, denn wir haben diese Aufgabe Trägerübergreifend gemeistert: phata MG mit „Behindert so what!“, Lebenshilfe MG, HPZ KR-Kreis VIE & Special Hockey Team.

Den offiziellen Aftermovie des Turniers findet ihr auf dem YouTube-Kanal von @behindertsowhat unter. Einfach den QR-Code scannen:



# Medaillen-Gewinner im Rampenlicht

## Die Athlet\*innen der Special Olympics genießen ihre öffentlichen Auftritte

Nach ihren herausragenden sportlichen Leistungen bei den Special Olympics World Games in Berlin (wir haben berichtet), konnten sich die Athlet\*innen über Einladungen von Bürgermeistern freuen. Und sie haben es sichtlich genossen. Mehr dazu weiter unten.

Wir haben gemeinsam mit dem HPZ Krefeld-Kreis Viersen alle Medaillen-Gewinner\*innen aus dem Kreis und der Stadt Krefeld zu einem Frühstück eingeladen. Das Frühstück fand im Bistro des Fischelner HPZ-Standorts statt. Dort gab es ein herzliches Wiedersehen mit Heike Rohr, die das Kaffchen am Steinkreis die ersten sechs Jahre geleitet hat. Das aber nur am Rande.

Im Mittelpunkt standen:  
Anna Mannheims – Gold im Golfen  
Nils Leffers – Silber beim Tennis  
Elisabeth Woyke – Bronze im Fußball  
Simon Rupp – Bronze mit der Lagen-Staffel im Schwimmen

Durch Urlaub verhindert waren leider:  
Clemens Schmidt – Gold im Golfen  
Mireille Vanfürdt – Bronze im Fußball

HPZ-Geschäftsführer Dr. Michael Weber und unser Geschäftsführer Michael Behrendt sprachen Ihre Glückwünsche und Hochachtung aus: „Da ist Lizzy Woyke, die eine der Stützen der Fußballerinnen ist. Anna Mannheims, die mit Golf einen technischen sehr anspruchsvollen Sport betreibt. Nils Leffers, der bereits seit 10 Jahren erfolgreich Tennis spielt. Und zu guter Letzt Simon Rupp, der neben seinem



Von links nach rechts: Daniel Steinkuhl, Ingo Beck (beide Gruppenleitung HPZ), Simon Rupp, Nils Leffers, Stefan Rennen (HPZ-Leitung Rehabilitation), Lizzy Woyke, Michael Behrendt, Anna Mannheims und Dr. Michael Weber.

Schwimmtalent auch noch als Schauspieler Karriere macht. Wir sind stolz auf Sie alle. Selbstverständlich auch auf Clemens Schmidt und Mireille Vanfürdt, die zurzeit in Urlaub sind. Wir wünschen Ihnen allen weiterhin viel Erfolg für zukünftige Aufgaben.“

Als Erinnerung und Anerkennung gab es noch ein paar kleine Geschenke von uns – unter anderem ein Kaffchen-Gutschein – und dem HPZ. Im Anschluss an das Frühstück gab es noch eine kleine Führung durch die Werkstatt.

Bereits Ende August wurden die Fußballerinnen beim Ehrenamt-Abend der Stadt Mönchengladbach geehrt, da der Großteil des Teams aus den Reihen der Hephata-Mannschaft besteht.

Vor 700 geladenen Gästen im Innenhof von Schloss Rheydt wurden sie zusammen mit weiteren Medaillengewinner\*innen der Special Olympics vom Oberbürgermeister Felix Heinrichs auf der Bühne für ihre Leistungen geehrt. Neben den Spielerinnen Lizzy und Mireille waren an dem Abend Nathalie, Natascha, Sylvia, Nicola und Trainer Tobias Jarvers dabei.

Simon Rupp war zuvor ebenfalls beim Kempener Bürgermeister Christoph Dellmanns und durfte sich ins Gästebuch der Stadt eintragen. Die Rheinische Post hat darüber berichtet. Außerdem war er mit vielen anderen beim Empfang in der Landesvertretung Ehrengast.

Christian Rother





## 99 Lichter der Erinnerung in Schwalmatal

Ein Abend, der viele Menschen bewegt hat - #NieWieder



Zum fünften Jahrestag der Umgestaltung der Gedenkstätte in Hostert wurde mit einer Illumination der dort gestorbenen jungen Opfer der Euthanasie gedacht. Während der 20-minütigen Illumination der 99 Namen der getöteten Kinder herrschte unter den Gästen auf dem Gelände der Gedenkstätte Hostert Stille. Auch nach der durch Musik aus „Schindlers Liste“ untermalten Aktion „Lichter der Erinnerung“ dauerte sie an. Die Gemeinden Schwalmatal, Niederkrüchten und Brügggen sowie der Verein Förderung der Erinnerungskultur Viersen 1933-45 hatten auf Initiative der Lebenshilfe Kreis Viersen den europäischen Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus zum Anlass genommen, den fünften Jahrestag der Umgestaltung der Gedenkstätte in Hostert mit einer Illumination zu begehen und der hier verstorbenen jungen Opfer der Euthanasie zu gedenken.

Während des Bestehens der ehemaligen Provinzial Heil- und Pflegeanstalt wurden dort 99 als geistig behindert eingestufte Kinder ermordet. „Von 1941 bis 1943 befand sich hier eine der größten sogenannten Kinderfachabteilungen des Deut-

schen Reiches mit 200 Betten“, informierte Schwalmtals Bürgermeister Andreas Gisbertz (CDU). „Es waren Menschen, die aufgrund perfider Propaganda und zynischer Gesetze schutzlos völlig allein waren. Es waren Menschen mit Träumen und Hoffnungen.“ Er dankte den zehn Schülern der Hauptschule Schwalmatal, die der Gedenkfeier beiwohnten. Einladungen gingen vorab an alle Schulen des Westkreises. Das Ziel der Veranstaltung war auch, Schüler bei der Illumination der 99 Namen an die Gedenkmauer emotional zu erreichen.

Der Leiter der Landeszentrale für politische Bildung im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes, Guido Hitze forderte, aus der Geschichte zu lernen, um die demokratischen Grundwerte zu verteidigen, wie es jetzt auch in der Ukraine geschehe. Bärbel Brüning, Landesgeschäftsführerin der Lebenshilfe NRW e.V. meinte: „Mit den Lichtern bringen wir unsere düstere Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes ans Licht und können in Gedanken jedes einzelne Kind vor uns sehen. Mit den Namen rücken wir die Würde und Persönlichkeiten der Millionen getöteten Menschen, und heute

hier ganz besonders der 99 Kinder, die in der Anstalt an diesem Ort lebten und grausam getötet wurden, in den Mittelpunkt.“ Monika Spona-L'Herminez, Selbstvertreterin im Landesvorstand der Lebenshilfe, sagte abschließend: „Ich bin selbst betroffen und habe eine Behinderung. Ich wäre wahrscheinlich damals getötet worden. Aber ich führe ein eigenständiges Leben und bin verheiratet.“

Wir bedanken uns bei den Redner\*innen für die wichtigen Beiträge:

- Andreas Gisbertz, Bürgermeister Gemeinde Schwalmatal
- Dr. Guido Hitze, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
- Dr. Luisa Hulsrøj, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte
- Peter Zöhren, Lehrer i.R.
- Bärbel Brüning, Landesgeschäftsführerin Lebenshilfe NRW
- Monika Spona-L'herminez, Selbstvertreterin im Landesvorstand der LH NRW

Und wir bedanken uns bei den knapp 150 Anwesenden sowie bei der Rheinischen Post, für Ihre Berichterstattung.

Drei Reden und mehr Fotos finden Sie auf unserer Internetseite. Oder Sie scannen den QR-Code.



Christian Rother

## Euthanasie und Zwangssterilisation in Viersen

Ausstellung war vom 14. bis 28. November im Stadthaus Viersen zu sehen



Der Verein zur „Förderung der Erinnerungskultur e.V. Viersen 1933-45“ und wir als Kooperationspartner haben diese Ausstellung konzipiert.

### Warum gibt es diese Ausstellung?

Schon vor den 1930er Jahren kursierten Forderungen, Menschen mit Behinderungen zu töten: Die 1920 von dem Juristen Karl Binding und dem Psychiater Alfred Hoch veröffentlichte Schrift „Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens“ sorgte in der Weimarer Republik für teils kritische Debatten, fand allerdings später bei den NS-Ideologen Anklang.

Das Werk prägte die Vorstellung, Menschen als „lebensunwert“ einzustufen zu können. Es regte auch Überlegungen an, menschliches Leben an wirtschaftlicher Rentabilität zu messen und damit die Ermordung von kranken oder behinderten Menschen zu rechtfertigen. 1939 erließ Hitler einen streng geheimen Runderlass, der Ärzte und Hebammen verpflichtete, Kleinkinder und Säuglinge mit bestimmten „schweren, angeborenen Leiden“ zu melden. In sogenannten Kinderfachabteilungen wurden die Kinder später für Experimente missbraucht und durch Injektionen oder Verhungerungen getötet. Ähnlich verfuhr man mit Erwachsenen.

Zur Verhinderung des im Nazi-jargon bezeichneten „erbkranken Nachwuchses“ wurden Menschen in fortpflanzungsfähigem Alter zwangsweise sterilisiert. Opfer der rassenhygienisch begründeten Zwangssterilisationen wurden psychisch kranke Menschen und »Epileptiker«, Menschen mit körperlichen Behinderungen und andere als »minderwertig« stigmatisierte Menschen - z. B. mit schwerem Alkoholismus - sowie als »asozial« geltende Personen. Das Gesetz und spätere Ergänzungen führten bis 1944 zur zwangsweisen Unfruchtbarmachung von bis zu 400.000 Menschen.

Die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal (die heutige LVR-Klinik in Süchteln) und deren Außenstelle in Waldniel-Hostert sowie das Allgemeine Krankenhaus Viersen waren an diesen Untaten beteiligt.

Mit dieser Ausstellung machen wir auf die Geschehnisse aufmerksam, beschreiben anhand von Einzelschicksalen die Vorgehensweise der Viersener Nationalsozialisten, Ärzte und Krankenschwestern. Auch zeigen wir die Methodik und den dahinterstehenden Verwaltungsapparat auf, die rechtlichen Rahmenbedingungen, benennen Opfer und Beteiligte. Dieser bisher noch wenig erforschte Teil der Viersener Stadtgeschichte möge

zum Gedenken an die Opfer aufrufen, jedoch auch der Mahnung dienen. In der heutigen Zeit werden wieder Stimmen laut, welche von „unwertem Leben“, „Menschenrassen“ oder „der Vermischung von Völkern“ reden ... immer lautstarker. Die Geschichte zeigt, auch in Viersen, wohin so ein Gedankengut führen kann.

Wer weitere Hintergründe zu Ausstellung erfahren möchte oder einen möglichen Ausstellungsort kennt, der kann eine E-Mail an [info@erinnerungskulturviersen.de](mailto:info@erinnerungskulturviersen.de) senden.

Wir danken allen Redner\*innen bei der Ausstellungseröffnung am 14.11.:

- Sabine Anemüller – Bürgermeisterin
- André Sole Bergers und Josef Heckers - Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.
- Dorothee Engbergs - Vorstandsvorsitzende der LVR-Klinik Viersen

Wir danken vor allem dem Verein Förderung der Erinnerungskultur e.V. Viersen 1933-45. Speziell Mirko Danek, 1.Vorsitzender, und Manfred Budel, der die Ausstellung konzipiert hat. Ohne Euren Einsatz würde es diese Ausstellung nicht geben und das Wissen zu diesen Unmenschlichkeiten würde vergessen!

Verein zur „Förderung der Erinnerungskultur e.V.



# Da ist mehr im Meer

Fotos vom Auftritt unserer Theatergruppe Die Fledermaus im Bürgerhaus Dülken



## SAVE THE DATE!

Wir laden ein zu unserem Fachtag Wir werden stark!

Aus unserer Reihe „Gemeinsam stark“ veranstaltet der Bereich Kinder, Jugend und Familie einen Fachtag für Eltern und Kinder ab 3 Jahren bis zum Schulaustritt.

**Ort** Lebenshilfe-Haus  
Kniebelerstraße 23  
47918 Tönisvorst-Vorst

**Termin** **Samstag, 2. März 2024**  
11:00 Uhr - 17:00 Uhr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Anfang 2024 unserer Homepage und den Aushängen.



©creativeart auf Freepik

**Schon jetzt  
das Datum merken!**

## Familienfest

**Samstag, 24. August  
13 - 19 Uhr**

**Am Steinkreis 1 in Viersen**

*Aile Şenliği* Семейный праздник  
*Family festival* جشن خانواده احتفال عائلي  
*Familienfest* אג משפחה

---

inklusive Bühnenprogramm  
viele Aktionsstände  
Kulinarische Meile  
Weitere Programmpunkte in Planung!

**Eintritt frei!**

**Lebenshilfe**  
Kreis Viersen  
*Gemeinsam stark!*

Heinrich-Heine-Str. 10, 47918 Viersen [www.lebenshilfe-viersen.de](http://www.lebenshilfe-viersen.de)





## Elternkreis!

### Termine 2024

- |                   |                     |
|-------------------|---------------------|
| <b>15. Januar</b> | <b>1. Juli</b>      |
| <b>5. Februar</b> | <b>2. September</b> |
| <b>4. März</b>    | <b>7. Oktober</b>   |
| <b>6. Mai</b>     | <b>4. November</b>  |
| <b>3. Juni</b>    | <b>2. Dezember</b>  |

I.d.R. jeden ersten Montag im Monat von 19.30 – 21.00 Uhr.

Treffpunkt: 1. Halbjahr Lebenshilfe-Haus  
Kriebelerstr. 23, 47918 Tönisvorst-Vorst  
2. Halbjahr Neubau Burgfeld  
Burgfeld 2, 41748 Viersen

Bei Interesse  
bitte vorab anmelden über  
[fud@lebenshilfe-viersen.de](mailto:fud@lebenshilfe-viersen.de)  
0 21 56 / 49 59-80 15

**Maria Athmer**  
Heilpädagogische Familienhilfe

**Inga Beumers**  
Familienunterstützender Dienst



2. Spielzeit für **InKinosion**, der ersten inklusiven Filmreihe in Viersen. Alle Vorführorte sind barrierefrei, außerdem steht eine Induktionsschleife für Hörgeschädigte zur Verfügung. Im Anschluss an die Vorstellung gibt es Gelegenheit mit interessanten Gästen über die Filme zu diskutieren.

~~17/10~~  
Königsburg  
Süchteln  
Einlass/Filmstart  
18:00/18:30



**WEIL WIR CHAMPIONS SIND**  
Komödie - D 2022 - 93 Min - FSK 0  
Basketballtrainer Andreas (Wotan Wilke Möhring) muss, dank einer alkoholisierten Autofahrt, Sozialstunden ableisten. Dafür soll er ein Team geistig beeinträchtigter Basketballer trainieren.  
Schauspieler Simon Rupp ist Gesprächsgast!

~~16/11~~  
Jugendzentrum  
ALO Dülken  
Einlass/Filmstart  
18:00/18:30



**WUNDER**  
Drama - USA 2017 - 113 Min - FSK 0  
Ein kleiner Junge mit deformiertem Gesicht behauptet sich auf einer öffentlichen Schule. Ein Film über Mut und Freundschaft, Liebe und Familie, über Anderssein und Andersbleiben. Mit Julia Roberts und Owen Wilson.

23/01  
Stadtbibliothek  
Viersen  
Einlass/Filmstart  
18:00/18:30



**NEBEL IM AUGUST**  
Drama - D/AUT 2016 - 126 Min - FSK 12  
Ein bewegendes Drama über die grausamen Vorkommnisse während der NS-Zeit und gleichzeitig die authentische Geschichte von Ernst Lossa, der sich mutig gegen ein menschenverachtendes System wehrte.

Der Eintritt ist frei.  
Bitte reservieren Sie für Ihren Wunschfilm unter: 02156 4959-9039  
oder per Mail unter: [viersen-fuer-alle@lebenshilfe-viersen.de](mailto:viersen-fuer-alle@lebenshilfe-viersen.de)





# Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

## Karneval mit Heideröslein

Sonntag, 28. Januar 2024

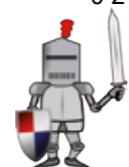
im Forum in St. Hubert, Hohenzollernplatz

Einlass 14:30 Uhr  
 Programmbeginn 15:30 Uhr  
 Programmdauer ca. 2 ½ Stunden  
 Eintritt 7,00 € pro Person  
 inklusive einem Berliner und Garderobe

**KARTENVORVERKAUF:** ab 8. Januar  
 „Lebenshilfe-Haus“, Kniebelerstraße 23, Tönisvorst-Vorst  
 Buchhaltung 0 21 56 / 49 59-9026

**Abholung der Karten in den Bereichen möglich:**

Brüggen-Bracht, Gartenstraße 18	0 21 56 / 49 59-2501
Brüggen, Leonard-Jansen-Straße 11	0 21 56 / 49 59-2601
Kempen, Emilie-Horten-Platz 1	0 21 56 / 49 59-3401
Kempen-St. Hubert, „Haus Drabben“, Aldekerker Str. 12	0 21 56 / 49 59-3002
Nettetal-Lobberich, Görresstraße 28	0 21 56 / 49 59-7901
Tönisvorst-Vorst, „Haus am Stegsgen“, Kniebelerstraße 21	0 21 56 / 49 59-4000
Viersen, Am Steinkreis 1	0 21 62 / 81 72 8-10
Viersen, Lichtenberg 25	0 21 56 / 49 59-1204
Viersen-Süchteln, Bergstraße 45	0 21 56 / 49 59-1001
Willich-Anrath, „Haus Anrode“, Neersener Straße 39a	0 21 56 / 49 59-5000
Willich-Wekeln, Hülsdonkstraße 160	0 21 56 / 49 59-5101



www.lebenshilfe-viersen.de

## Kegeltermine 2024



### Termine:

30.01.2024  
 27.02.2024  
 26.03.2024  
 23.04.2024  
 21.05.2024  
 18.06.2024  
 16.07.2024  
 13.08.2024  
 10.09.2024  
 08.10.2024  
 05.11.2024  
 03.12.2024

**Treffpunkt:**  
 Zwischentube  
 Süchtelner Straße 149  
 41747 Viersen

**Kosten:**  
 Für Essen, Getränke und die  
 Kegelbahn ca. 20 €

17:30 – 20:00 Uhr

**Um Anmeldung wird gebeten bei:**

Koordinierungs-, Kontakt-  
 und Beratungsstelle Kreis Viersen  
 Alter Markt 3  
 41751 Viersen - Dülken

Tel: (0 21 62) 10 22 528

E-Mail: [info@kokobe-viersen.de](mailto:info@kokobe-viersen.de)  
 internet: [www.kokobe-viersen.de](http://www.kokobe-viersen.de)

## OSTERBASAR im "HAUS ANRODE"

30 Jahre  
 Haus Anrode

Sonntag, 17. März 2024  
 11:00 bis 16:00 Uhr

Nehmen Sie sich eine Auszeit und besuchen Sie unseren  
 kleinen Handwerkermarkt.  
 Stöbern Sie, staunen Sie, entdecken Sie.

Künstler und Handwerker aus Willich und Umgebung  
 bieten ihre handgefertigten Werke an.

Eine Kaffeetafel lädt zum Verweilen und Genießen ein -  
 und so mancher attraktiver Gewinn lockt bei der Tombola.  
 Außerdem warten auf Sie süße Verlockungen aus der Küche.

"Haus Anrode"  
 Willich-Anrath  
 Neersener Straße 39 A





## Gemeinsam stark starten wir durch!

Die Offenen Hilfen heißen ab sofort „Kinder, Jugend und Familie“



Wir ziehen gemeinsam an einem Strang (v.l.n.r.): Maria Athmer, Inga Beumers, Susanne Berns, Ute Jäschke, Nathalie Grätsch und Barbara Ixfeld-Braun.

Die vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien der Lebenshilfe Kreis Viersen werden in einen Bereich zusammengeführt. „Kinder, Jugend und Familie“ legt den Fokus auf die Unterstützung der Familien.

Die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter\*innen der einzelnen Dienste ermöglicht es, bestehende Angebote für alle Altersklassen zu festigen und gleichzeitig neue Wege zu gehen. Wir möchten ein ganzheitliches Unterstützungssystem schaffen in dem sich Kinder, Jugendliche, ihre Eltern und Angehörige wohl fühlen. Wir bieten Gestaltungsmöglichkeiten für Familien, um eine umfassende Unterstützung zu ermöglichen.

### Wir stellen uns vor:

Bereichsleitung: Barbara Ixfeld-Braun

Familienunterstützender Dienst (FuD): Inga Beumers  
Mail: fud@lebenshilfe-viersen.de

Heilpädagogische Familienhilfe (HPFH): Maria Athmer  
Mail: hpfh@lebenshilfe-viersen.de

Kita- und Schulintegration: Susanne Berns  
Mail: schulintegration@lebenshilfe-viersen.de

Kinder- und Jugendgruppen Lichtenberg: Ute Jäschke  
Mail: wohnberatung@lebenshilfe-viersen.de

## Turnerschaft St. Tönis gründet Inklusionsteam

Handball-Inklusionstag war somit von Erfolg gekrönt



Zur Internetseite des Inklusions-Teams

Der Verein hatte im Oktober Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung zu einem Handball-Inklusionstag eingeladen. Der war so erfolgreich, dass ein eigenes Handball-Team gegründet wurde. Weitere Mitspieler werden gesucht.

Mit 20 Teilnehmern war der erste Inklusionstag der Turnerschaft St. Tönis für Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung ein voller Erfolg, resümiert der Verein. Alle Teilnehmer seien mit großer Begeisterung dabei gewesen und konnten sich in ihrer ersten Handballtrainingseinheit gemeinsam beim Zielen, Passen, Werfen und Fangen aus-

testen. Unter großem Applaus konnten beim finalen Abschlussspiel dann auch schon die ersten Tore bejubelt werden. Beim anschließenden Pizzateessen wurde den Teilnehmenden mitgeteilt, dass es künftig eine eigene wöchentliche Trainingszeit für das Turnerschaft-Inklusionsteam gibt. Künftig sollen immer wieder bestehende Jugendmannschaften die inklusiven Trainingseinheiten begleiten und so den Erfahrungsaustausch vorantreiben.

Aber nicht nur für die Teilnehmer war der Tag ein voller Erfolg, auch für das Trainerteam und Helfer war es ein ganz beson-

deres Erlebnis. „Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude und Begeisterung die Sportler dabei waren und wie viel Dankbarkeit ihnen von den Eltern und Freunden auf der Tribüne entgegengebracht wurde“, so Sandra Engerschmitz, Pressesprecherin der Turnerschaft St. Tönis.

Wer gern noch Teil des Inklusionsteams werden möchte, ist jederzeit willkommen und kann sich per E-Mail an [team.inklusion@turnerschaft1861.de](mailto:team.inklusion@turnerschaft1861.de) anmelden.  
<https://turnerschaft1861.com/inklusions-team/>

Turnerschaft St. Tönis

## 15 Jahre – Jubiläum der Fußballer

DJK-VFL Willich engagiert sich herausragend für Fußballer mit geistiger Behinderung

Nach der Fusion der Vereine DJK-VfL 1919 Willich und VSR Willich 63 fanden die Reha-Sportler eine neue Heimat in der neu gegründeten Rehabilitationsabteilung des DJK-VfL. Durch den Fusionsvertrag wurde zudem abgesichert, dass alle sozialen Maßnahmen des VSR erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Menschen mit Behinderung.





## weiter 15 Jahre – Jubiläum der Fußballer

DJK-VFL Willich engagiert sich herausragend für Fußballer mit geistiger Behinderung

Bereits 1966 trat der Kreissportbund an den VSR heran, eine Gymnastikgruppe für Menschen mit Behinderung zu gründen. Die sog. 86er waren über Jahrzehnte fester Bestandteil des Vereins. Zudem begann eine mehr als positive Kooperation mit der Lebenshilfe Kreis Viersen.

Im Jahr 2006 fand die Fußballweltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung in Deutschland statt. Gerade bei den Bewohnern der Wohnheime entstand nun der Wunsch, auch diese Sportart zu betreiben. Auf Grund der verschiedenen Behinderungen war eine Einbindung in hiesige Sportvereine nicht möglich.

Zu dieser Zeit lernten sich Wolfgang Neumann und Adam Albin bei einem Übungsleiterlehrgang des Behindertensportverbandes kennen. Während Wolfgang N. nach seiner Pensionierung im Vorstand des VSR einstieg, war Adam A. beruflich bei der Hephata in Mönchengladbach tätig. Beide beschlossen, eine Fußballgruppe im VSR zu gründen. Während Wolfgang N. den organisatorischen Teil übernahm, baute Adam A. den sportlichen Bereich auf.

Zum organisatorischen Teil gehörte, über den guten Kontakt zur Lebenshilfe die Sportler zu finden, geeignet Sportstätten über die Stadt Willich zu sichern und einen Kreis von Ehrenamtlichen zu bilden, die die Sportler betreuen.

Adam A. baute im Laufe der Zeit mit Bogdan Piontek, Peter Schüssler und neu Andreas Wirz einen Trainerstab auf. Gleichzeitig suchte er den Kontakt zum Behindertensportverband und



## weiter 15 Jahre – Jubiläum der Fußballer

DJK-VFL Willich engagiert sich herausragend für Fußballer mit geistiger Behinderung



leitet heute die Organisation der Fußballturniere im Rheinland.

Bereits zu Beginn war man sich einig, alle 2 Jahre ein Sportseminar abzuhalten mit dem Ziel, den Sportlern eine interessante Abwechslung zu bieten und mit den Verantwortlichen die abgelaufenen Aktionen zu diskutieren und neue Ziele abzusprechen. Mit dem Sportlerheim des BRSNW in Langewiese im Sauerland fand man eine hervorragende Unterkunft. Da in diesem Haus eine Selbstverpflegung vorgesehen war, traten die Ehrenamtlichen, wie Ethel Welling, Sabine Silkens, Gisela Becker sowie Franz Dohmganz und Rüdiger Semrau voll In Aktion. Die erste Fahrt zusammen mit den 86ern fand bereits 2008 statt bis zum Jahr 2018. Zu diesem Zeitpunkt löste der BRSNW bedauerlicherweise den Betrieb auf und dann begann die Pandemie, wobei Langewiese bei allen ein positiver Begriff blieb.

Im Jahr 2021 setzten die Verantwortlichen die Tradition im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck des Landessportbundes fort und zum 15jährigen Jubiläum, trafen sich 18 Sportler, 3 Trainer und 3 Betreuer vom 24.08.-27.08.2023, um im Rahmen einer Vollpen-

03.06.2023 Turnier in den Niederlanden. Sportpark „De Dem“ TC Hoensbroek.



sion den sportlichen Aktivitäten nachzukommen.

Das Sportseminar verlief wieder sehr harmonisch, da der alte Spielerstamm um Sascha Dohmganz, Dominik Küppers, Josef Porschen, Marco Schaffhausen, Florian Semrau, Andre Zielinski, Stephan Wurm, Marco Welling, Patrick Brockmanns und Mustafa Al Mohammadi wieder dabei waren.

Am letzten Abend trafen sich alle beim Grillen und über einem Lagerfeuer konnte jeder ein Stockbrot garen lassen.

Finanziert wird das Sportseminar durch Spenden der Lebenshilfe Kreis Viersen, dem DJK-VFL Willich, dem Landes-

Kreissportbund sowie weiteren privaten Spendern.

Sportlich und psychisch bestens vorbereitet starteten die Fußballer zum nächsten Turnier, am 16.09.2023, dem Spieltag in Solingen.

Die Trainingszeiten der Gruppe ist im Sommer auf der Donk-kampfbahn, Anrath, mittwochs ab 18.30 Uhr und im Winter in der Turnhalle der Gottfried Kri-cker Schule in Anrath zur gleichen Zeit.

Ansprechpartner: Adam Albin unter 0172 405199  
Wer hat noch Lust mitzumachen – jeder ist willkommen!!

Wolfgang Neumann



## Einführung eines Entlastungsbudgets

### Gemeinsamer Jahresbetrag für Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege

Der gemeinsame Jahresbetrag (§ 42a SGB XI) fasst Ansprüche aus Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege zu einem Betrag zusammen.

Für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre mit Pflegegrad 4 und 5 tritt die Einführung des gemeinsamen Jahresbudgets bereits zum 01.01.2024 in Kraft. Es steht ein Betrag von 3.386 €/Jahr zur Verfügung.

§ 42a SGB XI tritt für Erwachsene zum 01.07.2025 in Kraft. Bis zu diesem Datum gelten die Regelungen der §§ 39 und 42 SGB XI, dann werden die beiden Budgets zusammengeführt. Beiträge die vor dem 1. Juli 2025 genutzt wurden, werden mit dem Gesamtbudget verrechnet.

Die Inanspruchnahme des Jahresbeitrages des Entlastungsbudgets gilt für alle Personen ab Pflegegrad 2.

Die Beträge für beide Leistungen werden dynamisiert und um 4,5% angehoben.

Die Vorpflegezeit, die bis dahin bei der Verhinderungspflege galt, entfällt.

Das Entlastungsbudget ist nicht zu verwechseln mit dem Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI von 125€/Monat. Dieser Betrag fällt ab 2025 unter die Dynamisierung der Pflegeleistungen von 4,5% und steigt voraussichtlich auf 130,63€/Monat.

Der Entlastungsbetrag kann unverändert bis Juni des Folge-

jahres aufspart werden.

Auch in Zukunft bleibt der Anspruch auf Umwandlung der Sachleistung nach § 36 SGB XI als § 45b Leistung bestehen. Bis zu 45% des Sachleistungsbetrages können umgewandelt werden. Dadurch reduziert sich der Anspruch auf Pflegegeld prozentual um den Betrag der umgewandelt wurde.

Pflegesachleistung § 36 SGB XI Anpassung der Geld- und Sachleistungen zum 01.01.2024 (PG 2: 761 € (+ 37 €), PG 3: 1.432 € (+ 69 €), PG 4: 1.778 € (+ 85 €), PG 5: 2.200 € (+ 105 €)), weitere Anpassungen um nochmals 4,5% sind zum 01.01.2025 geplant.

Familienunterstützender Dienst

## Ein wahrer Champion bei InKinosion

### Simon Rupp stand als Gesprächsgast Rede und Antwort

Am 17. Oktober ist die zweite Spielzeit mit dem Film „Weil wir Champions sind“ gestartet. Als Gesprächsgast war Schauspieler Simon Rupp in der Süchtelner Königsburg zu Gast – ein wahrer Champion.

„Da ist er!“, rief Simon Rupp, als der Abspann des Films begann und er in der Rolle des Matze als erster zu sehen war. Die Kinobesucher honorierten seine Schauspielleistung und die seiner Kolleg\*innen mit langanhaltendem Beifall. Kurzweilig war der Film und in vielen Momenten wurde gezeigt, warum man Champion ist oder zum Champion wird.

Doch nun zum Stargast dieses Abends. Dirk Kampmeier, von



der Königsburg, übernahm die Gesprächsleitung und man einigte sich auf Duzen. Zu Beginn bat Dirk Simon sich selbst vorzustellen:

Simon: Ich bin 24 Jahre alt. Ich wohne bei meinen Eltern in Kempen-St. Hubert. Ich bin Schau-

spieler und auch Schwimmer.

Dirk: Du hast bereits in drei Produktionen mitspielen dürfen. Neben diesem Film im Netflix-Film „Blood & Gold“ von Peter Thorwarth, und dann noch in einer Miniserie der ARD „24 Stunden“, die im Frühjahr erscheinen wird.

## weiter Ein wahrer Champion bei InKinosion

### Simon Rupp stand als Gesprächsgast Rede und Antwort



Wie bist Du zum Film gekommen?

Simon: Über die Special Olympics bin ich zum Casting für „Weil wir Champions sind“ gekommen. Sven Harjes hat mich unterstützt. Er ist der Regieassistent bei dem Film und mein Coach. Ich musste zwei Castings machen. Dafür habe ich Text auswendig gelernt und Reaktionen zum Text geübt. Nach dem finalen Casting haben sie neun Menschen mit Behinderung ausgesucht, die bei dem Film mitspielen durften. Die Filmfirma hat bei meiner Mutter angerufen. Sie hat mich dann auf der Arbeit angerufen und gesagt: „Hallo Matze, Du hast die Rolle!“

Dirk: „Wie hast Du dich auf die Rolle von Matze vorbereitet?“

Simon: „Ein bisschen alleine. Vor allem mit meinem Coach Sven Harjes und meinen Eltern.“

Dirk: Wie war es am Filmset?

Simon: Es waren mehrere Filmtage. Es hat insgesamt drei Monate gedauert. Gedreht wurde nur in Köln. Wir waren zum finalen Spiel gar nicht in Berlin, wie im Film. Übernachtet haben wir alle zusammen in einer Jugendherberge. Oft war Geduld und Stress bei den Schauspielern ein Problem. Dann musste der Dreh gestoppt werden. Das sieht man alles in der Dokumentation „Die Helden-Reise“, die auf RTL+ online für Abonnenten abrufbar ist. Das Team war wie eine Familie.

Dirk: Wie bist Du an die Rolle in „Blood & Gold“ gekommen?

Simon: Der Regisseur Peter Thorwarth suchte einen Menschen mit Behinderung als Schauspieler. Einer aus München konnte nicht. Dann hatte er meinen Coach Sven gefragt. Und der hat mich vorgeschlagen.

Dirk: Hattest Du Angst bei den ganzen Action-Szenen. Da wurde ja viel geschossen.

Simon: Angst hatte ich keine. Ich mag Action! Es ist ja alles nur gespielt. (lacht)

Dirk: Wie findest Du es, wenn Menschen ohne Behinderung Menschen mit Behinderung spielen?

Simon: Ich finde das auch gut. Wenn die das gerne spielen wollen und auch gut spielen. Denn es gibt ja ganz viele unterschiedliche Behinderungen.

Dirk: Wie geht es bei Dir weiter?

Simon: Im Frühjahr kommt die Mini-Serie „24 Stunden“ bei der ARD raus. Das sind sechs Folgen. Jede Folge dauert 20 Minuten. Ich bin in einer zu sehen. Und dann werde ich im Dezember einen Kurzfilm drehen. Da kann ich aber noch keine Details drüber erzählen.

Dann durfte das Publikum noch Fragen stellen:

Publikum: Kannst Du von der Schauspielerei leben? Und ist es anstrengend?

Simon: Nein, noch nicht. Aber es ist mein Ziel. Ich sammle meine Erfahrungen. Und ich will immer mehr davon sammeln. Es ist einfach mein Traumjob und ich habe viel Spaß dabei!

Publikum: Was ist Dein größter Wunsch?

Simon: Mein größter Wunsch ist es irgendwann auszuziehen. Mein Traum ist es, bei den Oscars in Hollywood dabei zu sein



## weiter Ein wahrer Champion bei InKinosion

### Simon Rupp stand als Gesprächsgast Rede und Antwort

und andere Stars zu treffen. Und wenn ich berühmt bin, dann will ich eine Wachsfigur von mir. Eine Traum-Rolle habe ich aber nicht. Ich spiele alles gerne.

Dirk: Wie geht es sportlich weiter?

Simon: Im November habe ich mit meiner Behindertensportgruppe der DLRG in Grefrath einen Wettkampf in Essen. Ich habe sechs Starts. Dann folgen 2024 die Special Olympics Landesspiele NRW in Münster. Vielleicht schaffe ich es in vier Jahren zu den nächsten Special Olympics World Games nach Australien. Aber erst mal in kleinen Schritten weitermachen.

Dirk: Vielen Dank Simon, für dieses tolle Gespräch. Wir wünschen Dir bei allem viel Erfolg und sagen bis bald.

Simon: Vielen Dank. Mir hat es auch sehr gefallen.

Zum Abschluss bedankte sich Dirk Kampmeier im Namen des Teams bei der Volksbank Viersen eG, für die finanzielle Unterstützung, bei Popcorn Wunderlich aus Süchteln, für das gesponserte Popcorn, und bei Produzentin Nina Viktoria Philipp, die die öffentliche Aufführung dieses Films ermöglicht hat.

Auch die Veranstaltung im ALO Dülken war erneut ein Erfolg. 15 Kinder- und Jugendliche sowie 20 weitere Gäste schauten sich gemeinsam den Film Wunder an. „Es ist eine richtig gute Veranstaltung. Unsere Kids nehmen viel mit, von diesem Abend und er bleibt ihnen positiv in Erinnerung,“ sagt Bettina Passon, Leiterin des ALO.

Christian Rother

**Der nächste Termin von InKinosion ist:  
23. Januar in der Stadtbibliothek Viersen  
mit dem Film Nebel im August**



Danke an die Popcorn-Fabrik „Wunderlich“ aus Viersen, für die Popcorn-Spende



Im ALo in Dülken



Über den QR-Code gelangen Sie zur Internetseite von InKinosion.



## „Entdecke mich“ in Aachen

### Heiligtumsfahrt der Tagesbetreuung Haus am Stegsgen am 23. Juni 2023

An einem sonnigen Junitag machten wir uns auf nach Aachen, um dort am Gottesdienst vor dem Aachener Dom teilzunehmen. Es war sehr heiß, zum Glück hatten wir uns alle eingecremt, Hüte auf dem Kopf und genug zu Trinken dabei. Wir bekamen vor dem Dom zur Begrüßung eine kleine Tüte geschenkt, darin waren Aachener Printen, ein Anstecker und ein Pilgertuch.

Beim Gottesdienst kamen auch Menschen aus anderen Lebenshilfe Häusern zu Wort, eine andere Tagesbeschäftigungsgruppe hatte einen Film gedreht, der gezeigt wurde. Darin wurde gesagt, dass wir gut sind, wie wir sind, denn so hat uns Gott gemacht. Dann wurden die Heiligtümer gezeigt, die nur zu besonderen Anlässen rausgeholt werden: Die Windeln von Jesus, das Kleid der Maria und das Lendentuch von Jesus, was er bei der Kreuzigung trug.

Für viele war es ein besonderer Moment, als wir uns nach der Prozession eine Hostie holen konnten. Danach ging es für uns zum Pilgerhaus. Dort bekamen wir eine „Pilgertüte“ mit leckerem Essen und Trinken. Dann ging es zu unserer letzten Station in die Jakobskirche, dort wurden unsere gebastelten Kisten aus dem Projekt „Entdecke mich“ ausgestellt, in jede Kiste haben wir unsere Welt, wie wir sie erleben, reingebastelt. Wir schauten uns stolz unsere Werke an und bewunderten auch die Kisten der anderen Menschen, die welche gebastelt hatten. Gegen 17 Uhr waren wir wieder mit vielen Eindrücken und schönen Erinnerungen zurück im Haus am Stegsgen.

Anna Ponten





## Glanzlichter im Weberhaus

Wir suchen den Superstar! fand wieder in Süchteln statt



Am 30. September lud der Lebenshilfe Rat endlich wieder zu WSDS ins Weberhaus ein. Getreu dem Titel „Wir suchen den Superstar“ versammelten sich Gesangstalente, um ihr Können zu präsentieren. Die Atmosphäre war mit Freude und Aufregung erfüllt, als die Bühne zum Schauplatz toller Darbietungen wurde.

Die Zuschauer genossen nicht

nur die beeindruckenden Gesangseinlagen, sondern auch die mitreißende Tanzperformance, die die Stimmung immer weiter anhub. Das Weberhaus war erfüllt von Lachen, Applaus und der Begeisterung für die künstlerischen Darbietungen.

Die Veranstaltung hinterließ bei allen Teilnehmern und Zuschauern bleibende Eindrücke und

schöne Erinnerungen. Es wurde gemeinsam getanzt, gelacht und das Talent der Teilnehmer bewundert.

Mit Vorfreude blicken alle auf das nächste Mal „Wir suchen den Superstar“ im Weberhaus.

Christian Rother

## 2. Fortbildung für Beiräte

Sie stand unter keinem guten Stern

Die zweite Beirätefortbildung seit dem Ende von Corona fand am 16.09.23 im „Mittendrin“ in Tönisvorst statt.

Es ging damit los, dass Petra Alshut sich Krank gemeldet hatte. Aber was solls, die Referenten von „Frei Leben“, Jan Pellens und Nina Ueckert sollten ja den Hauptpart übernehmen. Es ging um Achtung: Schlausprechwort „Gewaltprävention“

Aber auch das ging irgendwie nicht. Jan Pellens wurde auch Krank. So geht's manchmal, da muss man improvisieren. Nina Ueckert und ich haben sich kurzfristig zusammengesetzt und das Thema „Gewalt“ und wie man sich und andere schützt, besprochen und die Rollen bei der Präsentation aufgeteilt, Jan Pellens hat aus dem Krank heraus (vielen Dank nochmal dafür!) seine Unterlagen geschickt

und ein wenig ausgearbeitet. So könnte es jetzt gehen!

Und es ging! Am Samstagmorgen zu unchristlicher Zeit kamen alle zusammen. Aus allen Häusern waren die Beiräte nach Vorst gekommen. Ihre Assistenten waren voller Tatendrang und haben dafür gesorgt, dass alle genug zu Trinken und zu Essen hatten. Auch dafür herzlichen Dank!

## weiter 2. Fortbildung für Beiräte

Sie stand unter keinem guten Stern

Das Thema war, wir oben schon angedeutet, nicht einfach. Gewaltprävention. Formen der Gewalt, Gefühle... Alles Themen, die sehr persönlich sind. Wir haben uns dem Thema erstmal sehr sachlich genähert. Was ist Gewalt? Welche Formen von Gewalt gibt es?

Es ging dann aber auch „ans Eingemachte“. Was können wir selber tun, wenn wir Gewalt erfahren? Oder auch: wie können wir uns selbst regulieren, damit wir nicht ungerecht, respektlos und ggf. gewalttätig gegen Andere sind.

Ganz wichtig: wir alle haben Einfluss darauf! Wir können etwas tun. Wir können helfen, wir können Hilfe herbeiholen. Wir können uns einmischen. Und das wollen wir auch tun. Z.B. bei der Erstellung der Achtung: Schlausprechwort „Gewaltpräventionskonzepte“ es meint-> „Wie verhindern wir Gewalt“. Hier werden

sich die Beiräte vor Ort an den Vorbereitungen beteiligen.

Und wenn man nicht mehr weiterweiß? Mit wem kann ich reden, wenn mir Gewalt angetan worden ist oder ich nicht weiß, wohin mit meiner Wut? Da gibt es mehrere Möglichkeiten. Natürlich immer bei den Betreuern. Oder der Leitung der Gruppe oder des Hauses. Es gibt ganz viele Stellen, wo man sich melden kann. Neu ist das Team von „Frei Leben“. Jan Pellens und Nina Ueckert sind hier die Ansprechpersonen. Nina ist ausgebildete Achtung: Schlausprechwort Peer Beraterin. Nina berät zu Themen, in denen sie, wegen ihrer eigenen Erfahrungen, Fachfrau ist. Z.B. zum Thema Wohnen und Arbeit. Aber auch zum Thema Gewaltschutz. Da ist sie jetzt auch Expertin. Und wenn sie nicht mehr weiterweiß, hilft Jan Pellens ihr dabei. Wie ihr sie erreicht? In allen Wohngruppen liegen die Prospekte



des LH Rat. Da ist Ninas Handynummer drauf. So könnt ihr sie am schnellsten erreichen.

So, genug schlaue gesprochen. Jetzt ist Mittag. Hunger! Zum Abschluss gab's noch lecker Würstchen und Brötchen. Da konnte die Fortbildung entspannt zu Ende gehen.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die fleißigen Assistenten und an Nina Ueckert, die ihren Teil perfekt überbracht hat.

Klaus Simonsen

## 10 Jahre BeWo in St. Hubert

Das Erfolgskonzept wurde mit einem großartigen Gartenfest gefeiert

Vor etwa einem Jahrzehnt stand die Lebenshilfe in St. Hubert vor einer Herausforderung: Die Doppelzimmer in der Wohnstätte „Haus Drabben am Zanger“ mussten abgebaut werden. Doch mit einem großzügigen Grundstück in der Hand entschied man sich für einen innovativen Ansatz. Ein Apartmenthaus „nebenan“ wurde errichtet, um den eigenständigen Wohnstätten-Bewohnern als Mieter ein neues Zuhause zu bieten. Dieses Erfolgskonzept hat sich als äußerst effektiv erwiesen. Eine individuelle Betreuung, die auch Paaren eine Chance gibt, steht





## weiter 10 Jahre BeWo in St. Hubert

Das Erfolgskonzept wurde mit einem großartigen Gartenfest gefeiert

im Mittelpunkt. Es wurde darauf geachtet, bedarfsgerechte und barrierefreie Wohnmöglichkeiten zu schaffen, und die Auswahl der Bewohner erfolgte sorgfältig.

Seit Juni 2013 sind viele Betreuende und Mieter\*innen ein integraler Bestandteil dieser BeWo-Gemeinschaft und fühlen sich in St. Hubert pudelwohl. Dieses Jubiläum wurde am 2. September mit einem herausragenden Gartenfest gefeiert. Die Vorfreude darauf war bereits Wochen zuvor spürbar, als alles „fein gemacht“ wurde. Der Festtag selbst, der bei bestem Wetter stattfand, bot eine ideale Kulisse für die Feierlichkeiten.

Nina Beerwerth-Schoenholtz eröffnete das Fest als Leiterin des BeWo in St. Hubert. Der stellvertretende Bürgermeister Hans-Peter van der Bloemen würdigte die Menschen ebenfalls mit einer herzlichen Rede und unterstrich dabei die langjährige Verbundenheit. Im Anschluss übergaben Theo van der Bloemen und Theo Pricken im Namen des Heimatverein 1964 e.V. ein paar Geschenke. Die Mieterinnen und Mieter erlebten nicht nur ein harmonisches Gartenfest mit 120 Gästen – bestehend aus Familie, Freunden, Mitarbeitenden und Nachbarn von der Straßengemeinschaft -, sondern auch berührende Momente, als Julia mit einer beeindruckenden Ansprache ihre Verbundenheit zum BeWo ausdrückte. Sie teilte ihre persönlichen Erfahrungen und erklärte, wie sehr sie das Zusammenleben in St. Hubert schätzt. Außerdem fand noch eine Verlobung vor allen Gästen statt.

Nach dieser emotionalen Eröffnung ging es zum Feiern über.



Selbstgemachte Salate, kunstvoll geschmückte Gärten und eine vielfältige Fotogalerie, die die Aktivitäten der Bewohner zeigte, erfreuten die Gäste. Die musikalische Untermalung durch Dirk Kraft (Gitarre) und Bernd Pollmanns (Keyboard) trug zur festlichen Stimmung bei.

Die Lebenshilfe hat in St. Hubert nicht nur eine wunderbare

Wohnmöglichkeit geschaffen, sondern auch eine lebendige Gemeinschaft, die durch das erfolgreiche Betreuungskonzept geprägt ist. Dieses Jubiläum wurde gebührend gefeiert, und die Atmosphäre des Gartenfests wird sicherlich noch lange in den Herzen der Mieter\*innen und ihrer Gäste nachklingen.

Christian Rother

## Urlaub in Schloß Dankern

Die St. Huberter berichten von ihrem Urlaub

In diesem Jahr machte sich fast die gesamte Bewohnerschaft des Betreuten Wohnens in St. Hubert, verstärkt durch ehemalige Mitbewohnerinnen und einem Freund auf den Weg ins Emsland in den Freizeitpark Schloß Dankern. Hier bewohnten wir zwei Emslandhäuser, die nicht weit voneinander entfernt standen.

Die Gegend war schnell erkundet. Aufgrund des schönen und anfangs sogar recht warmen Wetters, wollten alle erstmal an den nahegelegenen Dankernsee. Der Badestrand sollte für die nächsten Tage ein beliebter Treffpunkt sein. Ansonsten bot der Park jede Menge Spiel und Spaß. In der Woche kam keine Langeweile auf. Auch die Häuser waren gut ausgestattet. Auf der Terrasse konnten wir grillen. Einmal kochte auf Wunsch der Reisegruppe jedes Haus für sich.

Silke:

„Das Grillen hat mir gut gefallen. Autoscooter fahren war toll! Und die Achterbahn war Adrenalin pur, ich habe gelacht und geschrien! Der Ausflug nach Haltern hat mir Spaß gemacht, das Bummeln und das Shoppen. Am Strand war ich im Wasser, im See. Den Urlaub dort kann ich empfehlen.“

Jilina:

„Wir hatten Glück mit dem Wetter. Ich fand es toll, im See zu schwimmen. Wir haben einen Ausflug nach Haren gemacht zum Shoppen und sind dort spazieren gegangen. Im Freizeitpark waren wir im Kino. Das ist klein und schnuckelig und haben uns dort einen coolen Film angeschaut. Wir haben öfter gegrillt



und konnten auf der Terrasse sitzen. Selber gekocht haben wir auch. Wir waren mit allen beim Bowling, hatten dort 3 Bahnen gemietet, das war cool! Im Park gab es viele Freizeitaktivitäten, z.B. Autoscooter und Achterbahn und viele Spielplätze nicht nur für Kinder. Wir sind mit den Emslandrädern gefahren, das war ganz schön anstrengend. Wir haben aber viel gelacht! Ich hatte immer Angst, dass wir in den Graben fahren.“

Anna:

„Schloß Dankern war ganz cool. Die Achterbahn war megacool. Ich fand schön, dass wir was gekocht haben für unser Haus. Wir waren Shoppen. Wir sind Autoscooter gefahren, Achterbahn und wir waren in der Bowlingbahn und in der Disco. Auch gibt es dort Spielplätze, da waren wir

auch. Und wir sind Fahrrad gefahren mit Vierer- und Sechser rädern. Das war toll, weil Leute mitfahren konnten, die sonst nicht Radfahren können. Das hat Spaß gemacht, wir haben so viel gelacht.“

Julia:

„Mir hat das Haus so gut gefallen, von außen und von innen. Ich hatte Zeit und Ruhe, an meiner Geschichte weiter zu schreiben. Ich fand die Disco am besten wegen der Musik und wegen der Leute. Ich kannte über die Hälfte der Songs. Der ganze Ferienpark ist megaschön. Die Leute dort sind alle so freundlich. Man kann da viele Sachen machen. Mir hat es tierisch Spaß gemacht, dass ich die Betreuer beim Zocken abgezogen habe. Überhaupt hatten wir viel Spaß im Urlaub.“



## weiter Urlaub in Schloß Dankern

Die St. Huberter berichten von ihrem Urlaub



Martin:  
„Eigentlich fand ich den Urlaub gut, nur schade, dass mein Magen ein bisschen gesponnen hat. Ich konnte leider nicht alles mitmachen. Ich war aber mit in der Stadt mit dem Bus. Ich fand die Pfannenkuchen lecker. Die

Radtour mit den Emslandrädern war gut aber anstrengend. Meine Beifahrerin hat nicht mitgetreten.“

Lilli:  
„Ich fand Schloss Dankern super. Die Achterbahn fand ich

schön, dass ich da mit S. zusammen drin saß. Auf jeden Fall fand ich super, dass mein Freund mit war. Mit B. auf dem Zimmer hat gut geklappt. Sie hat halt viel von ihrem Mann gesprochen, der leider nicht mitfahren konnte.“

Martina Bauer

## Den Sonnenschein ausgenutzt

Die Brüggener berichten, was sie bei tollem Ausflugswetter unternommen haben

Wir haben einen Spaziergang zum Dahmensee in Brüggem gemacht. Wir sind viel durch Wald und Naturschutzgebiet gelaufen. Das war sehr schön. Hier stehen wir gerade am „Schluff“. Der hat von 1909 bis 1960 hier in Brüggem den Ton in die Ziegelei gebracht. Erst mit Pferd und später mit Motor. Das alles kann man sich hier auf einem Rundweg angucken.



## Social-Day der Deutschen Bank Viersen

Ein kleiner Rückblick auf eine tolle Aktion der Deutschen Bank in den Sommerferien



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Filiale der Deutsche Bank AG haben anlässlich eines „Social Days“ unsere Kinder und Jugendlichen am Viersener Lichtenberg mit einer tollen Aktion in den Sommerferien überrascht. Mit viel guter Laune und handwerk-

lichem Geschick haben sie einen tollen Barfußpfad und einen schönen Sandkasten mit allem Drum und Dran gebaut. Die Kinder am Lichtenberg waren ganz neugierig beim Aufbau und die neuen Geräte wurden schnell in Beschlag genommen. Vielen Dank für diese schöne Überras-

chung; vor allem der Sandkasten ist nun, mit Ausnahme von wenigen Regentagen, ständig in Betrieb und bei den Kindern sehr beliebt. Wir freuen uns schon auf die nächste Aktion.

Frank Zillesen

## Was tut man als Baum-Pate?

Cedric zeigt Euch, was man als Baum-Pate tun muss

Hallo ihr Lieben,  
mein Name ist Cedric Notz und ich wohne Am Steinkreis in Viersen. Vor unserem Haus wachsen Bäume. Die hat die Stadt mal gepflanzt. Die haben immer viel zu tun und können nicht jeden Tag gießen.

Das mache ich jetzt. Ich bin nämlich ein BAUM-PATE. Von der Stadt haben wir Säcke bekommen, die mache ich voll Wasser. Das Wasser läuft dann langsam daraus und die Bäume verdursten nicht. Das passiert nämlich, wenn es lange nicht regnet. Das Befüllen ist viel Arbeit. Ich brau-

che einen langen Schlauch damit ich überall hinkann. Und ich muss aufpassen, dass ich mich nicht nass mache. Ich mache das dreimal in der Woche: montags, mittwochs und freitags. Wenn ihr auch Bäume bei euch habt, fragt doch mal bei der Stadt, ob ihr auch ein BAUM-PATE werden könnt. Die Bäume freuen sich bestimmt sehr darüber.

Wer von Euch will auch BAUM-PATE werden? Schreibt es in die Kommentare!

Viele Grüße, euer Cedric





## Musik, Tanz und Kulinarische Köstlichkeiten

Bewohner\*innen schwärmen von einem unvergesslichen Sommerfest im Haus Anrode



Wir haben unser Sommerfest am 25. September 2023 ganz toll im Garten bei Traumwetter gefeiert. Wir hatten Live Musik und es wurde viel getanzt. Auch gab es einen Pommeswagen original aus Holland mit Pommes, Frikandel, Bami, Nası, Frühlingrollen usw. Später gab's noch

Eis für alle. Alle hatten super viel Spaß.

Hier einige Aussagen der Bewohner\*innen zum Sommerfest:

Das Sommerfest war Spitze  
• Das Essen war super gut

- Es war mal wieder schön so viel zu tanzen
- Alle haben zusammen gefeiert
- Das Wetter war so schön
- Unser Sänger war Roland Kaiser und Udo Jürgens in einem

Myriam Strohschoen

## Abschied Bernadette Zanders

Treue Mitarbeiterin in Lobberich geht in den Ruhestand

Der Tag war sehr schön. Mittags um 15 Uhr kam Bernadette und hat uns bei den Vorbereitungen geholfen. Um 17 Uhr hat die Feier begonnen das war sehr schön und traurig zu gleich. Sie hat von uns Bewohnern und Kollegen was bekommen und die Bewohner haben auch etwas von Bernadette bekommen.

Joleen Schmitz  
BeWo Lobberich



## Samstagmittag geht es los!

Endlich! Saisonöffnung von Borussia Mönchengladbach

Es geht in den Borussia-Park zur offiziellen Saisonöffnung - zum Testspiel gegen den französischen 1. Ligist Montpellier.

Zur Abfahrt ist die Stimmung ausgelassen. Mit den legendären Hits der Band B.O. stimmen sich die „Bergstraßen-Ultras“ schon mal so richtig ein.

Angekommen am Stadion – die Vorfreude auf das Spiel steigt, der Tages-Tipp: 4-0 Borussia! Thomas sagt freudig: „Die schießen wir wieder zurück nach Frankreich“.

Elmar fügt hinzu: „Gladbach muss heute gewinnen!“ Michael's Tipp für das heutige Spiel: „Hauptsache es gibt eine Stadionwurst und Kaffee!“

Die Bergstraßen-Ultras heizen ihre Lieblingsmannschaft so



richtig an, dem Motto getreu: Auf geht's Gladbach, kämpfen und siegen!

Das Spiel endet 2-2. „4 Tore sind doch gefallen, also haben wir

richtig getippt.“ (Thomas) Fazit: Für die Bergstraßen-Ultras ein gelungener Saisonstart – die Bundesliga kann beginnen!

Die Seele der Bergstraße brennt

## Auf zum Rummel

Die Bergstraße war wieder unterwegs

Am 18.07.2023 haben wir uns mit einem kleinen Trupp auf den Weg zur Düsseldorfer Kirmes gemacht. Zum Glück haben wir mit dem großen Bus einen guten Parkplatz ergattert und waren somit direkt im Geschehen.

Auf die Frage wie der Tag auf der Kirmes war antwortete Lothar:

„Es war schön das mal alles zu sehen. Ich hab gebrannte Mandeln gekauft, die schmecken nämlich nirgendwo sonst so gut und Bonbons wie es sie früher gab. Die Marschmusik war auch schön, wie von den alten Platten die ich zu Hause hatte. Das Riesenrad hat mich an Wien erinnert.“

Auch Eric strahlte übers ganze



Gesicht und genoss bei herrlichem Wetter die Leckereien auf

der Kirmes.

Die Bergstraße



## „Woher kommt die Musik?“

Spontanbesuch der Süchtelner des „Da ist was im Busch Festival“ in Viersen



Diese Frage erreichte die Betreuer der Bergstraße ab dem 28. Juli mindestens einmal die Stunde. Im Garten der Wohneinrichtung konnte man leise aber trotzdem deutlich hörbar Rockmusik hören.

„Sollen wir mal nachschauen fahren, was da los ist?“

Thomas, Elmar, Simone und Steffi waren sofort begeistert. Alle ab in den Lebenshilfe-Bus und auf zum Hohen Busch in Viersen. Im letzten Jahr konnte man sich ohne Ticket in den Biergarten setzen, der Musik zuhören und ein kühles Getränk und leckeres Essen genießen.

Auf dem Gelände angekommen dann die Überraschung. Ohne Ticket kommt man dieses Jahr während des Festivals gar nicht aufs Gelände. Die nette Dame vom Ticketschalter hatte aber ein Herz und zwei Funksprüche

später hatten alle plötzlich ein Eintrittsbändchen am Arm. Vielen Dank an den Veranstalter und die engagierten Damen von der Tageskasse hierfür.

Zuerst testeten wir die Rollstuhltribüne aus. Diese ist seit diesem Jahr eine Neuheit auf dem Viersener Festival und wurde auf Initiative von der Lebenshilfe installiert über Aktion Mensch finanziert. Sie ermöglicht Menschen im Rolli eine tolle Sicht auf die Bühne und gleichzeitig Sicherheit vor zu wild tanzenden Festivalbesuchern. Eine tolle Bereicherung für die Veranstaltung.

Unseren Bewohnern ohne Rollstuhl wurde in Windeseile eine Bierbank aufgebaut, sodass sie neben ihren Mitbewohnern sitzen und die Musik von „Future Palace“ genießen konnten. Simone freundete sich blitzschnell mit einer der Ersthelferinnen vom

Roten Kreuz an. Elmar trank genüsslich ein Bier und Thomas und Steffi waren gebannt von der Musik.

Im Anschluss an das Konzert besuchten wir die Damen vom Foodtruck im Biergarten des Festivals und genossen sehr leckere Pommes. Danach ging es glücklich nach Hause.

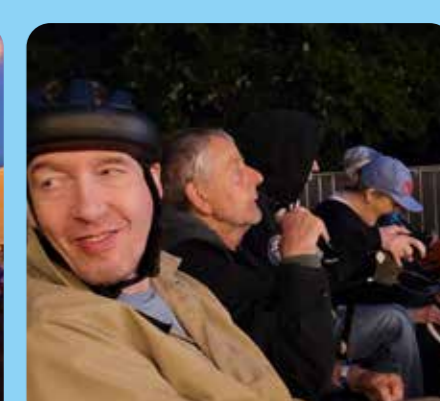
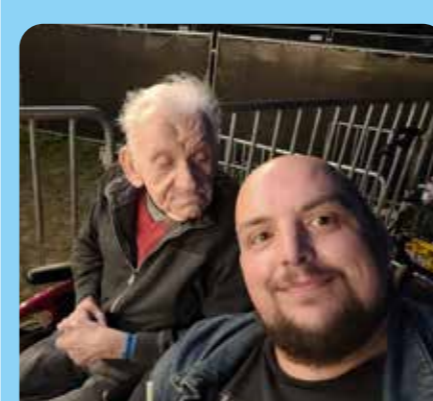
Den Verantwortlichen des Festivals ein RIESENGROSSES DANKE! Alle waren total zuvorkommend und bemüht, das Festival so barrierefrei wie möglich zu gestalten. Für das nächste Jahr noch zwei Optimierungsvorschläge:

1. Es wäre toll, wenn die rollstuhlgerechte Toilette näher an der Rollstuhlbühne wäre. Manchen Menschen fällt es schwer einzuhalten, bis die Betreuer den Rollstuhl samt Klient\*in über den Acker bis zur Toilette geschoben haben.
2. Außerdem wäre es schön, wenn man einen Eingang direkt an der Rollstuhlbühne nutzen könnte. Je nach Witterungsbedingungen ist die Strecke vom Eingang bis zur Rollstuhltribüne nicht selbstständig für die Rollifahrer zu meistern und für begleitenden Betreuer\*innen dann doch sehr anstrengend. Insgesamt aber toll, wieviel für ein barrierefreies Festival in Viersen bereits jetzt schon erreicht ist! Weiter so....

Die Bewohner\*innen und Betreuer\*innen von der Bergstraße in Süchteln

## Noch ein großes Konzert am Hohen Busch

Am 4. August lud die Viersener Band „Meddle“ zum Open-Air-Konzert



Meddle ist eine Pink Floyd Cover Band.

Eine Cover-Band ist eine Gruppe die Lieder einer anderen Band nachspielt.

Pink Floyd ist eine englische Rockband die sich 1965 gegründet hat.

Nachdem zwei Tage vorher das Konzert des belgischen Sängers und Liederschreibers „Milow“ bereits aufgrund des schlechten Wetters in die Festhalle verlegt werden musste, hatten die Pink Floyd Cover-Band und die Zuschauer das Glück, dass das Wetter wieder ein Konzert auf der Open Air Bühne zugelassen hat.

Hierzu gehörten auch viele Bewohner der Bergstraße. Elmar, Thomas, Sandra, Winfried, Simone und Eric inklusive Rollstühle und Rollatoren brachten

den riesigen Bus der Bergstraße schon fast zum Platzen. Janina, Jaqueline und Andreas fanden zum Glück noch auf der Fahrerbank Platz und konnten die Truppe zum Konzert begleiten. Dieses Jahr zeigte die Gruppe „Band-Favourites“, also die Lieblingslieder der Bandmitglieder. So kam eine bunte Mischung an Liedern aus den letzten 60 Jahren zusammen und ließen Musikgeschichte erlebbar werden. Wie auch im letzten Jahr entstand hierdurch ein besonders schönes Konzert.

Sandra wippte mit einem großen, breiten Lächeln im Takt der Musik, Simone hat es so gut gefallen, dass sie gerne nächstes Jahr das ganze Wochenende zum Festival auf den hohen Busch möchte und Winfried fand es „gut“.

Leider hat Andreas Kuypers, der im Juni verstorben ist, nicht mit uns das Konzert besuchen können. Er mochte die Musik von Pink Floyd besonders gerne. So flossen bei dem Lied „Wish you were here“ auch einzelne Tränen.

Müde aber glücklich kam die Truppe nach 23 Uhr erst zur Bergstraße zurück.

Dem Team von Terzmachen und den Organisatoren des Festivals gebührt wieder ein besonderer Dank. Die Abwicklung und Vorbereitung des Konzertbesuchs haben wieder äußerst unkompliziert geklappt. Auch auf dem Gelände waren alle sehr bemüht, es unseren Bewohnern so angenehm wie möglich zu machen.

Andreas Hermanns



## Nutzen wir die Zeit, die uns gegeben ist

Geburtstag feiern mit einem Wochenende am Rhein in Köln



Am 11. August wurde Elmar Pa-stoors 77 Jahre alt. Schon Wo-chen vorher wünschte er sich mit seinem Freund Reinhard Mann-haupt (78) an seinem Geburts-tag übers Wochenende nach Köln zu fahren.

Wie bereits im letzten Jahr wur-de also der Bus gepackt. Beglei-tet von Lisa Widdermann und Andreas Hermanns ging es nach einem ausgiebigen Geburtstags-frühstück ins schöne Köln.

Da wir im letzten Jahr bereits sehr zufrieden waren, buchten wir uns für das Wochenende wieder im B und B Hotel Köln City im schönen Stadtteil Ehren-feld ein. Hier erlebten wir eine sehr positive Überraschung. Im letzten Jahr hatten wir uns für die schönen Zimmer bedankt und angemerkt, dass eigent-lich nur eine Aufstehhilfe an der Toilette fehlt. Das Team von B

und B Hotels ging aber einen großen Schritt weiter. Nicht nur, dass zwei Aufstehhilfen an der Toilette angebracht waren, auch die Dusche hatte nun einen ein-klappbaren Sitz. Tolle Upgrades, die Menschen mit Einschrän-kung den Aufenthalt um einiges einfacher machen. Ein großes DANKE hierfür.

Eine Bemühung von der die Stadt Köln sich mal eine große Scheibe abschneiden darf. Neben einem defekten Aufzug zur Domplatte begegneten uns Ort-sunkundigen Baustellen und Barrieren auf dem Weg, die für Rollstuhlfahrer oder Rollstuhl-schiebende eine teils unüber-windbare Herausforderung dar-stellen.

Nachdem wir mit dem Bus vom Hotel in die Innenstadt gefahren sind, ließen wir Elmars Geburts-tag im Gaffel-Kölsch Brauhaus

am Dom ausklingen. Bei gutem Essen und noch besserem Kölsch stießen wir auf Elmar an und genossen den Abend im Schatten des Kölner Doms. Müde aber zufrieden fielen alle vier in ihre Hotelbetten.

Der Samstag war bereits fest ver-plant für eine ausgiebige Shop-pingtour durch die Kölner Innen-stadt. Nach einem reichhaltigen Frühstück im Hotel ging es frisch gestärkt in die Innenstadt. Rein-hard Mannhaupt kaufte im Duft-haus 4711 ein und Elmar kaufte einige DVDs für seinen neuen DVD-Player, den er zum Ge-burtstag bekommen hatte. Am Nachmittag meldete sich dann der Hunger und wir testeten den Dönerteller im Mangal Döner. Diese Dönerbuden wurden von dem Fußballer Lukas Podolski gegründet und der Dönerteller war ausgesprochen lecker. Defi-nitiv einen Besuch wert.

## weiter Nutzen wir die Zeit, die uns gegeben ist

Geburtstag feiern mit einem Wochenende am Rhein in Köln



Am Sonntag durften wir die Pro- duktion eines Musikvideos auf der Kölner Domplatte beobach-ten. Im Anschluss ging es an den Rhein, wo wir wie im letzten Jahr eine sehr leckere Pizza mit Blick auf die Rheinpromenade aßen. Leider konnte die geplante Schifffahrt auch dieses Jahr nicht stattfinden. Die Stege zu den Schiffen waren für Rollstühle zu

steil. Also gingen wir ein wenig am Rhein entlang spazieren und setzten uns auf eine Wiese und schrieben Postkarten an die da-heim Gebliebenen.

Im Funkhaus, dem Restaurant neben dem WDR-Gebäude, stie-ßen wir gemeinsam auf unseren letzten Abend an. Dazu genos-sen wir eine leckere Käseplatte

und Brot mit Kräuterquark. Elmar und Reinhard probierten außer-dem den Maus-Teller und den Elefanten-Teller.

Insgesamt war es wieder ein wunderschönes Wochenende. Auch trotz 30 km Rollstuhlschie-ben durchs „barrierefreie“ Köln.

Andreas Hermanns



## Der Wind bläst auch ins Glück

Neues Gedicht von Rainer Mannhaupt erneut veröffentlicht



Am 14.09.2023 fand die Siegerehrung der Wortfinder in Bielefeld in der Stadtbibliothek statt. Reinhard Mannhaupt (78) von der Bergstraße in Süchteln war als Preisträger eingeladen.

Die Wortfinder sind ein Literaturwettbewerb für Menschen mit kognitiver Einschränkung, also einer Lernbehinderung oder einer geistigen Behinderung. Dieses Jahr stand dieser Wettbewerb unter dem Motto „Gefühle“. Über 1200 Texte wurden hierzu eingereicht. Von insgesamt 750 Personen. Erstmals wurden auch Texte von Demenzerkrankten Menschen zugelassen. Demenz ist eine Erkrankung im Gehirn, die dafür sorgt, dass man nach und nach Erinnerungen und Fähigkeiten einfach vergisst.

Wie bereits im letzten Jahr, hat Reinhard mit seinem Text gewonnen und wurde im Jahres-

kalender der Wortfinder abgedruckt. Reinhard hatte einen Text zum Thema Wut geschrieben.

### Du unerwünschte Wut!

*Hast du einmal Wut,  
dann kauf Dir am besten  
dagegen einen Hut.  
Dann wird alles wieder gut  
Und Du bekommst neuen Mut!  
Hoffentlich bleibt der Mut  
Lange bei uns allen erhalten,  
bei den Jungen und den Alten!  
Ebenso beim ZDF,  
den alten und dem Chef!  
So wie die Mode wechselt,  
die Wut auch kommt und geht.  
Hoffentlich wird die Wut für immer  
vom Winde verweht.  
Und das Glück  
Kommt zu uns allen zurück.*

Um 16:00 ging es mit dem großen Bus der Bergstraße auf große Fahrt nach Bielefeld. Dahin fährt

man fast 3 Stunden von Süchteln aus. Reinhard und ich hörten auf der Fahrt Musik und unterhielten uns.

Bei der Veranstaltung angekommen erkundeten wir die Bibliothek und suchten uns einen Sitzplatz. Frau Sabine Feldwieser, die Veranstalterin des Wortfinder Wettbewerbs, hielt zum Einstieg eine sehr schöne Rede. Die eingereichten Texte, die im Kalender der Wortfinder für das Jahr 2024 abgedruckt worden sind, wurden danach von einer Schauspielerin und einem Profisprecher vorgelesen. Im Anschluss wurden die Autoren geehrt.

Reinhard lauschte aufmerksam den Texten der anderen Teilnehmer. Wir lachten viel und wurden bei manchen Texten auch sehr traurig. Insgesamt waren sehr viele tolle Beiträge dabei. Gegen 22 Uhr fuhren wir dann erschöpft aber glücklich zurück nach Süchteln. Den Kalender mit den Texten kann man auf der Seite der Wortfinder (<https://www.diewortfinder.com/>) für 18€ bestellen. Reinhard's Text findet man Anfang Februar! Die anderen Texte lohnen sich aber auch sehr!

Andreas Hermanns

## Lichterfest auf der Bergstraße

St. Martin zog vorbei und es wurde auch Geburtstag gefeiert

Wie jedes Jahr lud die Bergstraße am 03.11.2023 zum jährlichen Lichterfest. Nachdem in den letzten Jahren aufgrund der Pandemie das Fest im kleineren Rahmen stattfinden musste, konnten dieses Jahr endlich wieder die anderen Häuser der Lebenshilfe und die Nachbarschaft eingeladen werden.

Zusätzlich feierte Simone Back-

haus auch noch ihren 53. Geburtstag.

Für das leibliche Wohl sorgte wie jedes Jahr das tolle Hauswirtschaftsteam der Bergstraße. Manuela Krings und Astrid Nilles versorgten Bewohner, Team und Besucher mit warmem Kakao und Glühwein, sowie Würstchen, Berlinern und anderen Leckereien.

Der Martinszug zog wie immer direkt vor der Tür vorbei, so dass die Bewohner nur kurz das warme Martinsfeuer auf dem Hof verlassen mussten. Bis spät abends wurde vor der Wohnstätte gesungen, gelacht und gequatscht.

Die Bergstraße






# Nachruf

Wilfried Ressel

„Egal was über uns kommt, das Licht der Erinnerung wird immer leuchten“ (Wilfried R.)

In leuchtender Erinnerung wird uns Wilfried Ressel immer bleiben. Stets war er nicht nur für seine Familie, sondern auch für viele seiner Mitmenschen stetig und rührig für das Wohlbefinden engagiert.

So begleitete er in den ersten Jahren der Reisefreizeiten des Familienunterstützenden Dienstes die Reisen nach Österreich. Die Urlaubsmaßnahmen und viele anderer seiner Aktivitäten zeichneten Wilfried als einen immer verlässlichen Partner aus. Wobei ihm das Wohlergehen der ihm anvertrauten Menschen mit Behinderung eine Herzenssache war. Wir werden sein Andenken immer in leuchtender Erinnerung behalten.



\*6.10.1938 † 28.7.2023

Der Vorstand und die Geschäftsführung der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

# Kontaktanzeige

Stephan Wurm

Das bin ich...

**Name:** Stephan Wurm **Alter:** 34 Jahre

**Hobbies:** Schwimmen, Fußball, Fahrrad fahren, laufen  
= Ich mag gerne Sport

**Was ich sonst gerne mag:** Reisen und Musik

Ich bin Hipp Hopp- Fan und find Schlager toll!

Ich gehe sehr gerne auf Musikkonzerte

**Mein Beruf:** Ich arbeite in der Dorenburg in Grefrath im Draußen-Team.

**Wo ich lebe:** Ich wohne in Lobberich, auf der Görresstraße im BeWo und meine Familie kommt aus Willich.

**Ich suche...** eine feste Freundin

Ich möchte eine junge Frau in meinem Alter kennenlernen, die auch gerne Sport und Musik mag und verweist.

**Möchtest du mich kennenlernen?**

Wir könnten uns ein erstes Mal treffen, vielleicht in einem Cafe bei einem Stück Kuchen oder Eis. Wenn wir uns nochmal sehen, könnten wir ins Kino gehen.

**Hier findest du mich:** Ich würde mich sehr freuen, wenn du mir einen Brief schreibst, vielleicht mit einem Foto: Stephan Wurm, Görresstraße 28, 41334 Nettetal Oder du rufst mich einfach an, im BeWo unter 02153/9098660

**Ich freue mich, dich kennen zu lernen! :-)**



**Teilhabemanagement**

Leitung: Laura van Mölken

**Kinder, Jugend und Familie (ehem.Offene Hilfen)**

Leitung: Barbara Ixfeld-Braun

**Schulintegration**

Ansprechpartnerin: Susanne Berns

**Ambulanter Pflegedienst**

Leitung: Kai Pasch (kommissarisch)

**Tagespflege Anne-Frank-Straße**

Leitung: Kai Pasch

**Wohnberatung**

Ansprechpartnerin: Anne Borkenhagen

**Heilpädagogische Familienhilfe (HPFH)**

Ansprechpartner: Maria Athmer

**Lebenshilfe-Rat**

Vorsitzende: Monika Spona-L'herminez

**Dienst zur betrieblichen Inklusion (DZBI)**

Leitung: Adriane Weiße

**Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)**

Ansprechpartner: Wolfgang Reinsch

**Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)**

Ansprechpartnerinnen: Petra Zohlen und Iris Intveen

**LHV dienst und leistung GmbH**

Geschäftsführer: Michael Behrendt

**das käffchen am steinkreis**

Leitung: Petra Zachau-Jansen

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst L.vanmoelken@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-90 64 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 87
Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen b.ixfeld-braun@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-12 Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19
Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen schulintegration@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-0 Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19
Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen pflagedienst@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 55 78 8 Fax.: 0 21 62 / 81 55 78 7
Anne-Frank-Straße 48 tagespflege@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-66 00 Fax.: 0 21 56 / 49 59-66 02
Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst wohnberatung@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-80 12 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 19
Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst HPFH@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-80 16 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 19
Kein fester Standort rat@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 01 76 / 60 77 81 39
Am Steinkreis 1, 41748 Viersen dzbinclusion@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 10 65 87 8 Fax.: 0 21 62 / 81 72 81 9
Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen w.reinsch@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-15 Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19
Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen info@kokobe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-20 Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19
Kniebelerstraße 23, 47918Tönisvorst e-mail@lhv-dienst-und-leistung.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-0 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 29
Am Steinkreis 1, 41748 Viersen e-mail@kaeffchen-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 10 26-897 Fax.: 0 21 62 / 10 26-898

## Wohnverbund der Lebenshilfe Kreis Viersen

<b>Brüggen-Bracht Gartenstraße 18</b> Leitung: Petra Alshut	Gartenstraße 18 p.alshut@lebenshilfe-viersen.de	41379 Brüggen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-25 01 Fax.: 0 21 56 / 49 59-25 12
<b>Brüggen Leonhard-Jansen-Straße 11</b>	Leonhard-Jansen-Straße 11	41379 Brüggen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-26 01
<b>Kempen-St.Hubert „Haus Drabben am Zanger“</b> Leitung: Michael Lorenz	Aldekerker Straße 12 m.lorenz@lebenshilfe-viersen.de	47906 Kempen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-30 01 Fax.: 0 21 56 / 49 59-30 13
<b>Apartmenthaus St. Hubert</b>	Aldekerker Straße 10a	47906 Kempen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-74 01
<b>Kempen Emilie-Horten-Platz 1</b>	Emilie-Horten-Platz 1	47906 Kempen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-34 01
<b>De-Veuster-Straße</b>	De-Veuster-Straße 2	47906 Kempen	
<b>Emilie-Horten-Platz 3</b>	Emilie-Horten-Platz 3	47906 Kempen	
<b>Nettetal-Lobberich</b> Leitung: Anja Nowcki	Görresstraße 28 a.nowacki@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 56 / 49 59-79 01 Fax.: 0 21 56 / 49 59-79 05
<b>Görresstraße 27</b>	Görresstraße 27	41334 Nettetal	
<b>Friedhofstraße 16</b>	Friedhofstraße 16	41334 Nettetal	
<b>Eremitenstraße 12</b>	Eremitenstraße 12	41334 Nettetal	
<b>Tönisvorst-Vorst „Haus am Stegsgen“</b> Leitung: wird neu besetzt	Kniebelerstraße 21 e-mail@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 49 59-40 01 Fax.: 0 21 56 / 49 59-40 08
<b>Apartmentanlage &amp; Mittendrin</b>	Kniebelerstraße 25-43	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 49 59-75 01
<b>Tönisvorst-St.Tönis „Mühle“</b>	Mühlenstraße 72	47918 Tönisvorst	
<b>Viersen Am Steinkreis 1</b> Leitung: Frank Zillessen	Am Steinkreis 1 f.zillessen@lebenshilfe-viersen.de	41748 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 81 72 8-10 Fax.: 0 21 62 / 81 72 8-19
<b>Kinder- und Jugendgruppen Lichtenberg</b>	Lichtenberg 25	41747 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-12 05
<b>Apartmenthaus Dülken</b>	Hermann-Schmitz-Allee 76	41751 Viersen	
<b>Viersen-Süchteln Bergstraße 45</b>	Bergstraße 45	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-10 01
<b>Apartmenthaus Anne-Frank-Straße</b>	Anne-Frank-Straße 48	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-71 50
<b>Willich-Anrath „Haus Anrode“</b> Leitung: Sandra Thoneick	Neersener Straße 39a s.thoneick@lebenshilfe-viersen.de	47877 Willich	Tel.: 0 21 56 / 49 59-50 00 Fax.: 0 21 56 / 49 59-50 15
<b>Willich-Wekeln „Unser Haus“</b> Leitung: Klaus Simonsen	Hülsdonkstraße 160 k.simonsen@lebenshilfe-viersen.de	47877 Willich	Tel.: 0 21 56 / 49 59-51 08 Fax.: 0 21 56 / 49 59-51 07



## Vorstand der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Christina Minten Vorsitzende	Hermann-Höges-Straße 69 c.minten@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 16
Elmar Berendes stellv. Vorsitzender	Blaumeisenweg 60 e.berendes@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 10
Thomas Lygan stellv. Vorsitzender	Sassenfelder Kirchweg 70 t.lygan@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 14
Georg Lickes	Oberstraße 1 g.lickes@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 13
Frank Sauer Kassierer Schriftführer	Heideweg 8 f.sauer@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 18
Heike Moldenhauer	Kerkener Straße 32 h.moldenhauer@lebenshilfe-viersen.de	47906 Kempen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 17
Regina Küppers	Weberstraße 50 r.kueppers@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 12
Silke Gellings	Heerbahn 6c s.gellings@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 11
Hans Josef Heckers	Am Steinkreis 1 j.heckers@lebenshilfe-viersen.de	41748 Viersen	

## Geschäftsstelle und Verwaltung

Geschäftsführer: Michael Behrendt

Personalleiter: Alexander Popp

Kniebelerstraße 23  
47918 Tönisvorst  
Öffnungszeiten:

Tel.: 0 21 56 / 49 59-0  
Fax: 0 21 56 / 49 59-90 29  
Mo - Do 8:30 bis 16:30 Uhr

e-mail@lebenshilfe-viersen.de  
www.lebenshilfe-viersen.de  
Fr 8:30 bis 15:00 Uhr

## Impressum



**Herausgeber:** Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

**Sitz des Vereins:** Am Steinkreis 1, 41748 Viersen, Amtsgericht Mönchengladbach VR 3289

**Bankverbindung:** Sparkasse Krefeld, IBAN

**Verantwortlich:** Michael Behrendt

**Redaktion:** Christian Rother, Michael Behrendt  
Tel.: 0 21 56 / 49 59-90 51, E-Mail: c.rother@lebenshilfe-viersen.de

**Auflage:** 900 Exemplare

**Erscheinungsweise:** halbjährlich

**Redaktionsschluss:** 25. April 2024

**Fotos:** LH Vie, Lebenshilfe/David Maurer,

**Druck:** Werkstatt Impuls des Heilpädagogischen Zentrums Krefeld - Kreis Viersen gGmbH  
Heinrich-Horten-Straße 6b, 47906 Kempen, Tel.: 0 21 52 / 95 77-0

**Konfektionierung:** Werkstatt Impuls des Heilpädagogischen Zentrums Krefeld - Kreis Viersen gGmbH

**Lebenshilfe Viersen aktuell** veröffentlicht bevorzugt Ihre Beiträge und Ihre Meinungen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie meinen, dass wir etwas bringen sollten, das Sie und andere Mitglieder interessieren könnte. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Lebenshilfe Viersen aktuell** bedankt sich bei allen Menschen, die einen Artikel verfasst haben und bei denjenigen, die in dieser Ausgabe zitiert oder abgebildet werden durften.

*Gemeinsam stark!*